

Vernetzt denken



Dieses Bild musste aus rechtlichen
Gründen gelöscht werden.

Erneuerbare Energie und Versorgungssicherheit

Highlights

- Stromerzeugung durch Vollbetrieb des Kraftwerks Duisburg-Walsum und Ausbau der erneuerbaren Energieproduktion deutlich gesteigert
- Konzernergebnis über Vorjahresniveau
- Veräußerung der Natriumhypochloritanlage an das Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsunternehmen der Stadt Moskau
- Ausblick 2014/15: Konzernergebnis über dem Niveau des Geschäftsjahres 2012/13

Kennzahlen

		2014/15 1. Quartal	2013/14 ¹⁾ 1. Quartal	Veränderung in %	2013/14
Verkaufsentwicklung					
Stromerzeugung	GWh	1.364	972	40,4	3.701
Stromverkauf an Endkunden	GWh	5.118	5.279	-3,0	20.209
Gasverkauf an Endkunden	GWh	1.786	2.053	-13,0	6.333
Wärmeverkauf an Endkunden	GWh	637	654	-2,5	2.062
Gewinn-und-Verlust-Rechnung					
Umsatzerlöse	Mio. EUR	599,9	554,2	8,2	1.974,8
EBITDA	Mio. EUR	184,8	139,6	32,3	184,1
EBITDA-Marge	%	30,8	25,2	22,3	9,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	121,2	79,0	53,5	-341,4
EBIT-Marge	%	20,2	14,3	6,0	-17,3
Ergebnis vor Ertragsteuern	Mio. EUR	96,8	60,7	59,6	-373,3
Konzernergebnis	Mio. EUR	73,1	44,0	66,1	-299,0
Ergebnis je Aktie	EUR	0,41	0,25	66,2	-1,68
Bilanz					
Bilanzsumme	Mio. EUR	6.670,9	7.508,5	-11,2	6.841,8
Eigenkapital	Mio. EUR	2.669,8	3.083,1	-13,4	2.632,7
Eigenkapitalquote	%	40,0	41,1	-1,0	38,5
Nettoverschuldung	Mio. EUR	1.352,5	1.702,2	-20,5	1.622,4
Gearing	%	50,7	55,2	-4,6	61,6
Cash Flow und Investitionen					
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. EUR	166,6	136,9	21,7	337,4
Cash Flow aus dem operativen Bereich	Mio. EUR	92,4	186,4	-50,4	546,0
Investitionen ²⁾	Mio. EUR	65,5	105,5	-37,9	396,3
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter					
	Ø	7.126	7.389	-3,6	7.314

1) Die Vorjahreszahlen wurden gem. IAS 8 retrospektiv angepasst (siehe Anhang, Erläuterung Berichterstattung nach IFRS, Seite 23).

2) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Inhalt

Vorwort des Vorstands	3	Konzern-Zwischenabschluss	19
Zwischenlagebericht	5	Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	19
Wirtschaftliches und energiewirtschaftliches Umfeld	5	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	20
Geschäftsentwicklung	6	Konzern-Bilanz	21
Entwicklung der Segmente	10	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	22
		Verkürzte Konzern-Geldflussrechnung	22
		Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss	23
		Die EVN Aktie	30

Vorwort

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Das erste Quartal des Geschäftsjahres 2014/15 war für die EVN in ihrem Heimmarkt Österreich durch noch höhere Temperaturen geprägt als der – ebenfalls schon milde – Vergleichszeitraum des Vorjahres. Dadurch lag die Heizgradsumme (die in der Energiewirtschaft übliche Messgröße für den temperaturbedingten Energiebedarf) nicht nur deutlich unter dem Vorjahreswert, sondern auch um mehr als 20 % unter dem langjährigen Durchschnitt. Dies blieb nicht ohne Auswirkungen auf die Energieabsatzmengen und die im Netzgeschäft transportierten Strom- und Gasmengen. In Bulgarien und in Mazedonien blieb die Heizgradsumme ebenfalls unter dem langjährigen Mittelwert; dabei war es in Bulgarien etwas kälter als im Vorjahr.

Die Umsatzerlöse lagen im ersten Quartal 2014/15 mit 599,9 Mio. Euro um 8,2 % über dem Vergleichswert für das erste Quartal des Vorjahres. Hauptgründe dafür waren der Vollbetrieb des Kraftwerks Duisburg-Walsum und die damit verbundene Vermarktung der auf die EVN entfallenden Stromproduktion sowie ein Zuwachs in den Erdgasvermarktungsaktivitäten. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen durch den Verkauf der Natriumhypochloritanlage in Moskau ebenfalls an. Das EBITDA erhöhte sich dadurch im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres um 32,3 % auf 184,8 Mio. Euro, das EBIT stieg um 53,5 % auf 121,2 Mio. Euro. Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses und der Ertragsteuern ergab sich ein um 66,1 % höheres Konzernergebnis von 73,1 Mio. Euro.

Mit 1. Jänner 2015 wurden die regulierten Netztarife in Niederösterreich um rund 1 % bei Strom und um rund 3 % bei Gas gesenkt. Zuvor war per 1. Oktober 2014 im Rahmen der EnergieAllianz schon der Energiepreis für Strom gesenkt worden. Für einen durchschnittlichen Haushalt in Niederösterreich mit einem Jahresverbrauch von 3.500 kWh verringerte sich der Energiepreis dadurch um 10 %.

Den klaren Fokus der EVN auf die Versorgungssicherheit spiegelt die Investitionspolitik des Unternehmens wider. In den nächsten vier Jahren soll rund 1 Mrd. Euro in die Bereiche Netze, erneuerbare Energie und Wasserversorgung in Niederösterreich investiert werden. In diesem Zusammenhang wird auch der Ausbau der dezentralen Wärmeversorgung forciert. Jüngstes Beispiel dafür ist das Biomasse-Heizwerk in Leopoldsdorf. Die Anlage wurde nach achtmonatiger Bauzeit im Dezember 2014 in Betrieb genommen und versorgt nun öffentliche Gebäude, Industrie- und Gewerbebetriebe sowie private Haushalte mit Wärme.

Zur weiteren Stärkung der Stromerzeugung aus erneuerbarer Energie hat die EVN im Berichtszeitraum den Bau des Windparks Prottes-Ollersdorf mit einer installierten Kapazität von 37 MW fortgesetzt; die Inbetriebnahme ist für das Frühjahr 2015 vorgesehen. Im Bereich der Wasserkraft wurde das Speicherbecken des Kraftwerks Wienerbruck ertüchtigt.

Im internationalen Energiegeschäft der EVN wurden in Bulgarien im Juli und im Oktober 2014 die Endkundenpreise für Strom erhöht. In beiden Fällen wurden gleichzeitig allerdings auch die Bezugspreise der Vertriebsgesellschaft der EVN angehoben. In Mazedonien wiederum blieben in den Tarifentscheidungen im Jahr 2014 die Kosten der nächsten Liberalisierungsschritte unberücksichtigt. In Kroatien schließlich versorgt die EVN seit November 2014 Kunden in der dalmatinischen Stadt Benkovac mit Erdgas. An der Anbindung der Stadt Split an das Gasverteilnetz der EVN wird derzeit gearbeitet.

Im Umweltgeschäft stehen derzeit acht internationale Projekte in Umsetzung. Zudem konnte im Oktober 2014 die Natriumhypochloritanlage in Moskau veräußert werden: Mosvodokanal, das Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsunternehmen der Stadt Moskau, übernahm die von der Projektgesellschaft gehaltenen Anteile an der betreffenden Objektgesellschaft. Derzeit erfolgen die vorbereitenden Tests und die Inbetriebsetzung der Anlage, für deren Funktionsfähigkeit eine an Bedingungen geknüpfte Garantie abgegeben wurde.

Die Wasserversorgung in Niederösterreich erfuhr im Dezember 2014 mit der Inbetriebnahme der Naturfilteranlage in Drösing eine wichtige Erweiterung. Seither kann ein Teil des östlichen Weinviertels von der EVN mit weichem Wasser versorgt werden. Parallel dazu schreitet der Bau einer weiteren Naturfilteranlage in Obersiebenbrunn voran. Mit der Fertigstellung der beiden Anlagen wird die Wasserqualität für insgesamt rund 60.000 Einwohner in der Region nordöstliches Weinviertel und Marchfeld wesentlich verbessert.

Auf Basis der geschilderten Entwicklungen können wir an unserem Ausblick für das Geschäftsjahr 2014/15 festhalten. Das Konzernergebnis wird wieder über dem Niveau des Jahres 2012/13 erwartet. Die regulatorischen Rahmenbedingungen, die Entwicklungen in den eingeleiteten Verfahren im Zusammenhang mit den Forderungen aus den Tarifentscheidungen in Bulgarien und im Zusammenhang mit dem Kraftwerk Duisburg-Walsum sowie der Fortgang der Aktivitäten in Moskau sind geeignet, das Konzernergebnis wesentlich zu beeinflussen.

Maria Enzersdorf, im Februar 2015

Handwritten signature of Peter Layr in black ink, enclosed in a dashed rectangular box.

Dipl.-Ing. Dr. Peter Layr
Sprecher des Vorstands

Handwritten signature of Stefan Szyszkowitz in black ink.

Mag. Stefan Szyszkowitz, MBA
Mitglied des Vorstands

Zwischenlagebericht

Wirtschaftliches und energiewirtschaftliches Umfeld

BIP-Wachstum	%	2016f	2015f	2014e	2013	2012
EU-28 ¹⁾²⁾		1,8–2,0	1,4–1,5	1,3	0,0	–0,4
Österreich ²⁾³⁾		1,1–1,6	0,5–0,8	0,3–0,4	0,3	0,9
Bulgarien ¹⁾²⁾⁴⁾⁵⁾		1,0–2,7	0,6–2,3	1,2–1,4	1,1	0,6
Kroatien ¹⁾²⁾⁴⁾⁶⁾		0,8–1,2	0,0–0,5	(–0,5)–(–0,8)	–0,9	–2,2
Mazedonien ⁵⁾⁶⁾		3,8	3,4–3,5	3,2–3,3	3,1	–0,4

1) Quelle: European Economic Forecast, Autumn 2014, EU-Kommission, November 2014

2) Quelle: Prognose der österreichischen Wirtschaft 2014–2016, IHS, Dezember 2014

3) Quelle: Prognose für 2014 bis 2016: Leichte, aber unsichere Erholung, WIFO, Dezember 2014

4) Quelle: Strategie Österreich und CEE 1. Quartal 2015, Raiffeisen Research, Dezember 2014

5) Quelle: ECA Economic Outlook, World Bank, Juni 2014

6) Quelle: World Economic Outlook, International Monetary Fund, April 2014

Wirtschaftliches Umfeld

Die Entwicklung der globalen Wirtschaftslage war auch im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014/15 von den Folgen der Finanzmarktkrise geprägt, die vor allem viele europäische Länder nach wie vor nicht überwunden haben. Die Wirtschaftsentwicklung in Europa wird zudem durch den unverändert ungelösten Konflikt zwischen Russland und der Ukraine und die damit in Verbindung stehenden Wirtschaftssanktionen belastet. In diesem Umfeld erfolgte eine Revision der Prognosen: Für 2015 wird in der Europäischen Union nunmehr mit einem BIP-Wachstum zwischen 1,4 % und 1,5 % gerechnet, für 2016 liegen die Erwartungen zwischen 1,8 % und 2,0 %.

Die österreichische Wirtschaft stagnierte im zweiten Halbjahr 2014; für das Gesamtjahr wird deshalb lediglich eine Wachstumsrate von 0,3 % bis 0,4 % erwartet. Positive Impulse der im Jahresverlauf 2014 etwas anziehenden Weltwirtschaft blieben aus; insbesondere die Exporte und die Investitionstätigkeit entwickelten sich schwach. Für das Jahr 2015 wird wieder mit etwas höheren Wachstumsraten von 0,5 % bis 0,8 % gerechnet. Potenzial für Wachstum besteht insbesondere, wenn sich das Wachstum in der EU wie erwartet verstärkt und der Welthandel wieder an Dynamik gewinnt. Im Jahr 2016 soll die Wirtschaftsleistung in Österreich nach aktuellen Prognosen wieder um 1,1 % bis 1,6 % zunehmen. Noch abzuwarten sind die Auswirkungen des im Jänner 2015 beschlossenen

Kennzahlen zum energiewirtschaftlichen Umfeld		2014/15 1. Quartal	2013/14 1. Quartal	Veränderung in %
Temperaturbedingter Energiebedarf¹⁾	%			
Österreich		78,3	89,8	–12,8
Bulgarien		94,6	92,1	2,8
Mazedonien		89,5	96,3	–7,0
Primärenergie und CO₂-Emissionszertifikate				
Rohöl – Brent	EUR/Barrel	61,0	80,3	–24,0
Gas – NCG ²⁾	EUR/MWh	22,6	27,2	–16,9
Kohle – API#2 ³⁾	EUR/Tonne	58,5	61,7	–5,2
CO ₂ -Emissionszertifikate (2./3. Periode)	EUR/Tonne	6,6	4,7	40,1
Strom – EEX Forwardmarkt⁴⁾				
Grundlaststrom	EUR/MWh	37,3	43,8	–14,9
Spitzenlaststrom	EUR/MWh	48,1	56,7	–15,1
Strom – EPEX Spotmarkt⁵⁾				
Grundlaststrom	EUR/MWh	34,8	37,5	–7,2
Spitzenlaststrom	EUR/MWh	45,9	50,8	–9,5

1) Berechnet nach Heizgradsummen; die Basis (100 %) entspricht in Österreich dem Durchschnittswert von 1996 bis 2010, in Bulgarien jenem von 2004 bis 2012 und in Mazedonien von 2001 bis 2010; ausgewiesene Veränderung in Prozentpunkten.

2) Net Connect Germany (NCG) – EEX-(European Energy Exchange)-Börsenpreis für Erdgas

3) Notierung in ARA (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen)

4) Durchschnittspreise der jeweiligen Quartals-Forward-Preise, beginnend ein Jahr vor dem jeweiligen Zeitraum an der EEX

5) EPEX Spot – European Power Exchange

Anleihenankaufprogramms der Europäischen Zentralbank (EZB) auf die Konjunkturentwicklung in der EU und in weiterer Folge in Österreich.

In Bulgarien ist nach den Parlamentswahlen am 7. November 2014 eine Regierungskoalition aus vier Parteien und Koalitionen im Amt. Das Wirtschaftswachstum entwickelte sich zuletzt, getrieben durch die kräftigere Binnennachfrage und solide Bruttoanlageinvestitionen, positiv. Der Deflationsdruck nahm ab und dürfte in eine moderate Inflation übergehen. Für 2015 wird mit einem BIP-Wachstum von 0,6% bis 2,3% gerechnet; die Erwartungen für 2016 liegen zwischen 1,0% und 2,7%.

Das BIP in Kroatien schrumpfte nunmehr schon das zwölfte Quartal in Folge, wodurch das Land auch 2014 nicht aus der Rezession kam. Die gedämpfte Entwicklung wurde zwar von Wachstum im Export gemildert, der aufgrund seines geringen volkswirtschaftlichen Anteils den Negativtrend jedoch nicht umzukehren vermochte. Für eine Erholung der kroatischen Wirtschaft ist ein Anstieg der Inlandsnachfrage somit unerlässlich. Einen Beitrag dazu soll die angekündigte Einkommensteuersenkung leisten. Die Einschätzungen für die Entwicklung des BIP im Jahr 2015 bewegen sich derzeit zwischen 0,0% und 0,5%; für 2016 wird mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 0,8% bis 1,2% gerechnet.

Die Wirtschaftsentwicklung in Mazedonien ist stark von externen Faktoren – vor allem von der Wirtschaftsentwicklung in der Eurozone, und hier besonders von Deutschland als wichtigstem Exportmarkt – abhängig. Für die nächsten zwei Jahre wird von einer positiven Entwicklung ausgegangen. Neben den Exporten werden auch der Inlandskonsum, der sich derzeit auf niedrigem Niveau befindet, und öffentliche Investitionen als Wachstumstreiber eingeschätzt. Ein ungelöstes volkswirtschaftliches Problem Mazedoniens ist die hohe Arbeitslosenrate von 30%. Für 2015 wird aus aktueller Sicht ein Wirtschaftswachstum zwischen 3,4% und 3,5% und für 2016 ein Anstieg der Wirtschaftsleistung um 3,8% erwartet.

Energiewirtschaftliches Umfeld

Das erste Quartal des Geschäftsjahres 2014/15 war in Österreich von im Vergleich zum Vorjahr deutlich wärmeren Temperaturen geprägt, die zudem über dem langjährigen Durchschnitt lagen. Die Heizgradsumme ging damit gegenüber dem Vorjahr um 11,5% zurück. In Südosteuropa waren unterschiedliche Entwicklungen zu beobachten: Während die Heizgradsumme in Mazedonien um 6,8% unter dem Vorjahreswert lag, wurde in Bulgarien ein Anstieg um 2,5% verzeichnet.

Der Durchschnittspreis für Rohöl der Sorte Brent auf Eurobasis lag im Berichtszeitraum vor allem aufgrund des aktuellen weltweiten Überangebots mit 61,0 Euro pro Barrel um 24,0% unter dem Vergleichswert der Vorjahresperiode. Auch der durchschnittliche EEX-Börsepreis für Erdgas war in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014/15 mit 22,6 Euro pro MWh um 16,9% niedriger

als im Vorjahr. Zurückzuführen war dies vor allem auf die milde Witterung im Winter 2014/15 und die daraus resultierende geringere Nachfrage auf den Spotmärkten. Die ebenfalls temperaturbedingt schwächere Nachfrage nach Kohle löste auch hier einen weiteren Preisrückgang um 5,2% auf 58,5 Euro je Tonne aus. Gegenläufig gestaltete sich die Entwicklung der Preise für CO₂-Emissionszertifikate. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres erhöhte sich der Preis je Tonne um 40,1% auf 6,6 Euro. Dieser Trend beruhte vorrangig auf der durch die EU-Kommission im Jänner 2014 beschlossenen Verringerung der Auktionsmenge um 900 Mio. CO₂-Emissionszertifikate für die Jahre 2014, 2015 und 2016 und der zusätzlichen Verschiebung der Auktionen in die Jahre 2019 und 2020 („Backloading“).

Der fortgesetzte Ausbau der Stromerzeugungskapazitäten aus erneuerbaren Energieträgern in Österreich und Deutschland sowie die niedrigen Preise für Kohle und – trotz des leichten Anstiegs nach wie vor – auch für CO₂-Emissionszertifikate führten in der Berichtsperiode zu einem weiteren Rückgang der Termin- und Spotmarktpreise für Grund- bzw. Spitzenlaststrom. Die für die Berichtsperiode geltenden Terminpreise für Grundlaststrom sanken um 14,9% auf 37,3 Euro und jene für Spitzenlaststrom um 15,1% auf 48,1 Euro pro MWh. Die Spotmarktpreise für Grundlaststrom gingen im Vergleich zur Vorjahresperiode um 7,2% auf 34,8 Euro pro MWh und jene für Spitzenlaststrom um 9,5% auf 45,9 Euro pro MWh zurück.

Geschäftsentwicklung

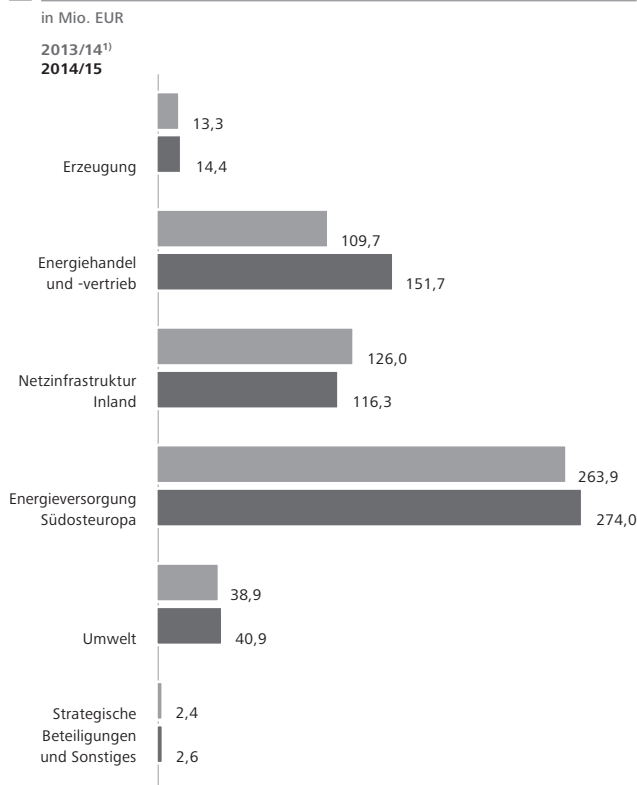
Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Highlights 2014/15

- Umsatz: +8,2% auf 599,9 Mio. Euro
- EBITDA: +32,3% auf 184,8 Mio. Euro
- EBIT: +53,3% auf 121,2 Mio. Euro
- Finanzergebnis: –33,2% auf –24,4 Mio. Euro
- Konzernergebnis: +66,1% auf 73,1 Mio. Euro

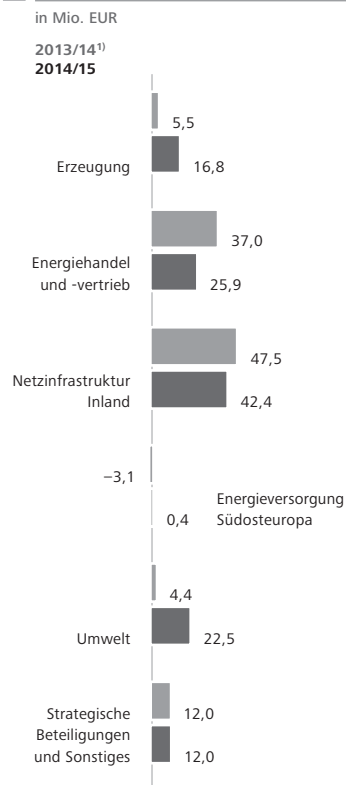
Die Umsatzerlöse erhöhten sich im ersten Quartal 2014/15 um 45,7 Mio. Euro bzw. 8,2% gegenüber dem Vergleichszeitraum auf 599,9 Mio. Euro. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren der Vollbetrieb des Kraftwerks Duisburg-Walsum und die damit verbundene Vermarktung der Erzeugungsmengen, die Erdgasvermarktungsaktivitäten im Konzern, die Effekte aus den letzten Preisentscheidungen in Bulgarien und Mazedonien sowie erhöhte Erlöse aus der thermischen Abfallverwertung in Österreich. Diese positiven Effekte konnten den Rückgang im Netzgeschäft, bedingt durch die Netztarifenkung im Strombereich bzw. den temperaturbedingten Rückgang im Erdgasgeschäft, mehr als kompensieren.

Außenumsatz nach Segmenten 1. Quartal



1) Die Vorjahreszahlen wurden gem. IAS 8 retrospektiv angepasst (siehe Anhang, Erläuterung Berichterstattung nach IFRS, Seite 23).

EBIT nach Segmenten 1. Quartal



1) Die Vorjahreszahlen wurden gem. IAS 8 retrospektiv angepasst (siehe Anhang, Erläuterung Berichterstattung nach IFRS, Seite 23).

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 26,1 Mio. Euro auf 47,8 Mio. Euro. Maßgeblich für diese Entwicklung war der positive Abschluss der Verhandlungen mit der Stadt Moskau im Zusammenhang mit dem Projekt Natriumhypochloritanlage, der im Oktober 2014 zum Verkauf der Anteile an der Projektgesellschaft führte.

Der Aufwand für Fremdstrombezug und Energieträger betrug für den Berichtszeitraum 311,3 Mio. Euro und lag damit um 15,2 Mio. Euro bzw. 5,1% über dem Vorjahresniveau. Im Wesentlichen basierte diese Entwicklung auf gesteigerten Einsatzkosten für Energieträger, bedingt durch den Vollbetrieb des Kraftwerks Duisburg-Walsum, auf der Beschaffung von Erdgasmengen zu Handelszwecken, auf den erhöhten Energiebezugspreisen in Bulgarien und auf rückläufigen Aufwendungen in Mazedonien aufgrund der Marktliberalisierung für Großkunden im Vorjahr. Der diesjährige Anstieg wurde durch die im Vorjahr notwendig gewordene Bildung von Drohverlustrückstellungen für belastende Verträge aus der Vermarktung der eigenen Stromproduktion abgeschwächt.

Die Fremdleistungen und der sonstige Materialaufwand erhöhten sich durch einen Zuwachs im internationalen Umweltgeschäft, der mit einem Anstieg der Umsatzerlöse einherging, sowie der erwähnten Inbetriebnahme des Kraftwerks Duisburg-Walsum um 11,4 Mio. Euro bzw. 20,9% auf 66,1 Mio. Euro.

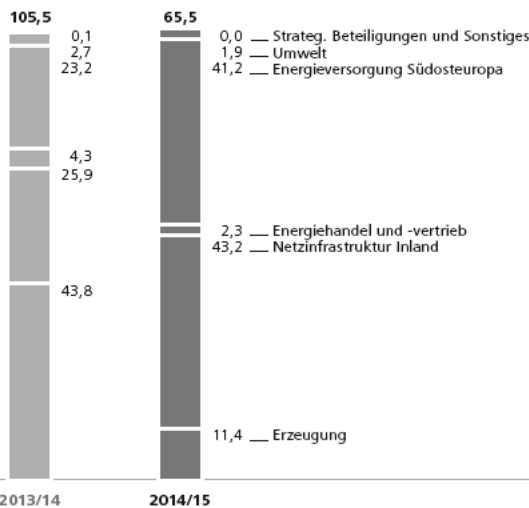
Der durchschnittliche Personalstand sank aufgrund von kontinuierlichen Reorganisations- und Optimierungsmaßnahmen um 263 Personen auf 7.126 Mitarbeiter. Der Personalaufwand stieg einerseits durch kollektivvertragliche Lohn- und Gehaltsanpassungen und durch Einmaleffekte im Zusammenhang mit Restrukturierungsaufwendungen in Mazedonien um 4,1 Mio. Euro bzw. 5,3% auf 81,7 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 41,6 Mio. Euro um 3,1 Mio. Euro bzw. 7,0% unter dem Vorjahreswert.

Der Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter erhöhte sich um 0,9 Mio. Euro bzw. 2,6% auf 37,8 Mio. Euro. Ein durch den milden Winter 2014/15 sowie

Struktur der Investitionen 1. Quartal

in %, Gesamtsummen in Mio. EUR



die durchschnittlich 10%ige Endkundenpreissenkung für Strom per 1. Oktober 2014 verringerter Ergebnisbeitrag der EVN Energievertrieb GmbH & Co KG konnte durch gesteigerte Ergebnisse unter anderem der Rohöl-Aufsuchungs AG sowie der Energie Burgenland AG mehr als ausgeglichen werden.

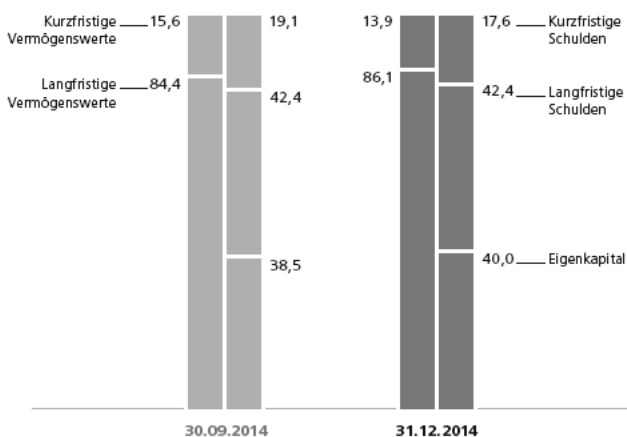
Per Saldo führten diese Entwicklungen zu einem um 45,1 Mio. Euro bzw. 32,3 % höheren EBITDA von 184,8 Mio. Euro.

Die laufenden Abschreibungen erhöhten sich um 2,9 Mio. Euro bzw. 4,8 % auf 63,6 Mio. Euro, wobei der überwiegende Teil des Anstiegs aus der planmäßigen Abschreibung des Kraftwerks Duisburg-Walsum nach dessen Inbetriebnahme stammte. Weder im Berichtszeitraum noch im Vergleichszeitraum kam es zu Effekten aus Werthaltigkeitsprüfungen. Auf Basis dieser Entwicklungen ergab sich ein EBIT von 121,2 Mio. Euro, das um 42,2 Mio. Euro bzw. 53,5 % über dem Ergebnis der Vergleichsperiode des Vorjahres lag.

Das Finanzergebnis lag mit –24,4 Mio. Euro um 6,1 Mio. Euro bzw. 33,2 % unter jenem des Vorjahreszeitraums. Diese Veränderung steht im Zusammenhang mit der Auflösung des Sicherungsgeschäfts für die Finanzierung der verkauften Natriumhypochloritanlage und den Kosten für die diesbezügliche Investitionsgarantie der Bundesrepublik Deutschland.

Bilanzstruktur zum Stichtag

in %



Per Saldo ergab sich ein Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 96,8 Mio. Euro, das sich damit um 36,1 Mio. Euro bzw. 59,6 % erhöhte. Nach Berücksichtigung eines auf Basis des verbesserten Ergebnisses gestiegenen Ertragsteueraufwands von 17,5 Mio. Euro und des Ergebnisanteils nicht beherrschender Anteile belief sich das Konzernergebnis auf 73,1 Mio. Euro und lag damit um 29,1 Mio. Euro bzw. 66,1 % über dem Vorjahresergebnis.

Geldflussrechnung

Der Cash Flow aus dem Ergebnis erhöhte sich im Berichtszeitraum hauptsächlich bedingt durch das gesteigerte Ergebnis vor Ertragsteuern und geringerer unbarer Ergebniskomponenten aus den At-Equity-Beteiligungen und den gestiegenen langfristigen Rückstellungen um 29,8 Mio. Euro auf 166,6 Mio. Euro. Der Rückgang des Cash Flows aus dem operativen Bereich um 93,9 Mio. Euro auf 92,4 Mio. Euro ist auf ein erhöhtes Working Capital zurückzuführen.

Der Cash Flow aus dem Investitionsbereich von 60,9 Mio. Euro lag um 248,2 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahresquartals. Diese Entwicklung war durch den Verkauf der Natriumhypochloritanlage deutlich positiv beeinflusst, wobei ein Teil des Erlöses in kurzfristigen Wertpapieren veranlagt wurde. Darüber hinaus wirkten das laufende Investitionsprogramm und Veränderungen bei den langfristigen Wertpapieren im R138-Fonds.

Der Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich belief sich nach 61,5 Mio. Euro im Vergleichszeitraum des Vorjahres auf –192,8 Mio. Euro im Berichtszeitraum. Diese Entwicklung ist auf die Rückführung der im Zusammenhang mit der Natriumhypochloritanlage stehenden Finanzierung sowie auf die laufende Tilgung von Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen.

In Summe ergab sich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014/15 ein Cash Flow von –39,4 Mio. Euro. Die liquiden Mittel beliefen sich damit per 31. Dezember 2014 auf 157,8 Mio. Euro. Zusätzlich standen der EVN nicht gezogene Kreditlinien in Höhe von 575,0 Mio. Euro zur Absicherung eines etwaigen kurzfristigen Finanzierungsbedarfs zur Verfügung.

Bilanz

Die Bilanzsumme der EVN lag per 31. Dezember 2014 mit 6.670,9 Mio. Euro um 170,9 Mio. Euro bzw. 2,5 % unter dem Wert vom 30. September 2014.

Die langfristigen Vermögenswerte sanken im ersten Quartal 2014/15 um 33,1 Mio. Euro bzw. 0,6 % auf 5.744,6 Mio. Euro. Der Anteil am Gesamtvermögen erhöhte sich bedingt durch den Rückgang der Bilanzsumme auf 86,1 % (30. September 2014: 84,4 %). Der Rückgang begründet sich im Wesentlichen aus einer ausschüttungsbedingten Verringerung des Wertansatzes der At-Equity-Beteiligungen und den Bewertungseffekten aufgrund des niedrigeren Aktienkurses der Verbund AG.

Der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte um 85,8 Mio. Euro bzw. 10,2 % auf 926,2 Mio. Euro ergibt sich saisonal bedingt aus höheren Forderungen aus dem Energiegeschäft; der Zugang bei den kurzfristigen Wertpapieren steht im Zusammenhang mit der Veranlagung der verfügbaren Liquidität in Cash-Fonds.

Der Rückgang der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte steht mit dem Verkauf der Natriumhypochloritanlage in Moskau Ende Oktober 2014 im Zusammenhang. Die dadurch generierte Liquidität wurde zur Rückzahlung von mit dem Projekt in Zusammenhang stehenden Finanzierungen verwendet bzw. in Cash-Fonds veranlagt.

Das Eigenkapital erhöhte sich in Summe bedingt durch das positive Ergebnis des ersten Quartals 2014/15 um 1,4 % bzw. 37,1 Mio. Euro auf 2.669,8 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote belief sich zum 31. Dezember 2014 auf 40,0 % (30. September 2014: 38,5 %). Die durch die 86. Hauptversammlung am 15. Jänner 2015 genehmigte Dividende von 0,42 Euro für das Geschäftsjahr 2013/14 pro Aktie wurde am 28. Jänner 2015 ausgeschüttet und ist daher im Eigenkapital noch nicht abgebildet.

Die langfristigen Schulden reduzierten sich um 73,6 Mio. Euro bzw. 2,5 % auf 2.829,0 Mio. Euro. Der Hauptgrund für diese Entwicklung war eine planmäßige Tilgung von Finanzverbindlichkeiten.

Die kurzfristigen Schulden sanken aufgrund der Tilgung der im Zusammenhang mit dem Verkauf der Natriumhypochloritanlage stehenden Finanzverbindlichkeiten um 134,4 Mio. Euro bzw. 10,3 % auf 1.172,0 Mio. Euro. Höhere Steuerverbindlichkeiten ergaben sich aus dem verbesserten Ergebnis des ersten Quartals 2014/15 sowie einer saisonal bedingt erhöhten Umsatzsteuerrechnung. Die Lieferantenverbindlichkeiten, die kurzfristigen Rückstellungen und die übrigen kurzfristigen Schulden gingen in der Berichtsperiode zurück.

Die Nettoverschuldung reduzierte sich gegenüber dem 30. September 2014 um 269,9 Mio. Euro auf 1.352,5 Mio. Euro. Das Gearing ging auf 50,7 % zurück (30. September 2014: 61,6 %).

Entwicklung der Segmente

Überblick

Die Konzernstruktur der EVN umfasst das Energiegeschäft, das Umweltgeschäft sowie Strategische Beteiligungen und Sonstiges. Funktional betrachtet wird im Energiegeschäft bei Strom und Wärme die gesamte Wertschöpfungskette von der Erzeugung über den Transport bis hin zur Verteilung und Versorgung abgedeckt, bei Gas die Wertschöpfungsstufen Transport und Verteilung. Das Produktportfolio wird ergänzt durch Aktivitäten der Tochtergesellschaften in verwandten Geschäftsfeldern sowie durch regionale Kabel-TV- und Telekommunikationsdienstleistungen. Das Umweltgeschäft umfasst die Aktivitäten der Trinkwasser- und Abwasserentsorgung sowie der thermischen Abfallverwertung.

Die Definition der operativen Segmente erfolgt gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“ ausschließlich basierend auf der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Nachstehend werden die operative Entwicklung der sechs Segmente und die Auswirkungen der energiewirtschaftlichen Kennzahlen auf deren Geschäftsverlauf beschrieben.

Erzeugung

Das Segment Erzeugung umfasst die Stromerzeugung aus thermischen Produktionskapazitäten und erneuerbarer Energie in Österreich, Deutschland, Bulgarien und Albanien sowie Projekte für zukünftige Erzeugungsanlagen in Österreich und Bulgarien.

Die Außenumsätze des Segments resultieren vorwiegend aus dem Verkauf erneuerbarer Energie aus Windkraft. Für den konzerninternen Umsatz wird für die Stromerzeugung (im Wesentlichen

für Wasserkraftwerke sowie nicht mehr im Förderregime stehende Windkraftanlagen) der Strommarktpreis abgebildet. Für die thermische Erzeugung der Kraftwerke Dürnrohr, Korneuburg und Theiß sowie für die Speicherkraftwerke wird der Optionswert dargestellt. Der Optionswert spiegelt im Wesentlichen die ermittelte Differenz zwischen den Forwardpreisen für Strom und den Brennstoffkosten wider. Darüber hinaus sind die Bereitstellung sowie der Abruf von Reservekapazitäten zur Stützung der Netzsicherheit im süddeutschen Raum im Optionswert enthalten. Die Verrechnung der Energielieferung der Steag-EVN Walsum 10 Kraftwerksgesellschaft mbH beinhaltet im Wesentlichen die Betriebs-, Finanzierungs- und Primärenergiekosten. Die Vermarktung des im Segment erzeugten Stroms sowie die Primärenergiebeschaffung werden im Segment Energiehandel und -vertrieb abgebildet.

Highlights

- Gesteigerte Stromerzeugung bedingt durch Vollbetrieb des Kraftwerks Duisburg-Walsum
- Planmäßige Baufortschritte des 37-MW-Windparks Prottes-Ollersdorf; Inbetriebnahme im Frühjahr 2015 geplant
- Bereitstellung von Regelenergie und Reservekapazitäten für den österreichischen und süddeutschen Raum

Im ersten Quartal 2014/15 erhöhte sich die Stromerzeugung um 361 GWh bzw. 44,9% auf 1.165 GWh. Während die Erzeugung aus erneuerbarer Energie mit 401 GWh um 1,6% unter dem Vergleichswert des Vorjahres lag, erhöhte sich die thermische Er-

Geschäftsbereiche	Segmente	Aktivitäten
Energiegeschäft	Erzeugung	Stromerzeugung aus thermischen Quellen und erneuerbarer Energie an österreichischen und internationalen Standorten
	Energiehandel und -vertrieb	Beschaffung von Strom und Primärenergieträgern, Handel und Verkauf von Strom und Erdgas an Endkunden und auf Großhandelsmärkten sowie Wärmeproduktion und -verkauf
	Netzinfrastuktur Inland	Betrieb der regionalen Strom- und Gasnetze sowie der Netze für Kabel-TV und Telekommunikation
	Energieversorgung Südosteuropa	Betrieb von Stromnetzen und Stromverkauf an Endkunden in Bulgarien und Mazedonien, Wärmerezeugung und -verkauf in Bulgarien, Stromerzeugung in Mazedonien, Errichtung und Betrieb von Gasnetzen in Kroatien, Energiehandel für die gesamte Region
Umweltgeschäft	Umwelt	Trinkwasser- und Abwasserentsorgung, thermische Abfallverwertung in Österreich, Betrieb von Blockheizkraftwerken in Moskau sowie internationales Projektgeschäft
Sonstige Geschäftsaktivitäten	Strategische Beteiligungen und Sonstiges	Strategische und sonstige Beteiligungen, Konzernfunktionen

Energiewirtschaftliche Kennzahlen	GW/h	2014/15	2013/14	Veränderung	
		1. Quartal	1. Quartal	absolut	in %
Stromerzeugung		1.364	972	393	40,4
Erneuerbare Energie ¹⁾		507	479	28	5,8
Wärme Kraftwerke ²⁾		857	492	365	74,1
Netzabsatz					
Strom		5.610	5.532	78	1,4
Erdgas ³⁾		4.469	4.772	-303	-6,3
Energieverkauf an Endkunden					
Strom		5.118	5.279	-161	-3,0
davon Mittel- und Westeuropa ⁴⁾		1.805	1.877	-73	-3,9
davon Südosteuropa		3.314	3.401	-88	-2,6
Erdgas		1.786	2.053	-267	-13,0
Wärme		637	654	-16	-2,5
davon Mittel- und Westeuropa ⁴⁾		565	589	-24	-4,1
davon Südosteuropa		72	65	8	11,8

- 1) Umfasst auch die Bio-Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen in Österreich im Segment Energiehandel und -vertrieb, Kleinwasserkraftwerke in Mazedonien im Segment Energieversorgung Südosteuropa sowie ein Blockheizkraftwerk am Standort Kurjanovo, Moskau, im Segment Umwelt. Die Erlöse aus der Vermarktung sind im jeweiligen Segment enthalten.
- 2) Beinhaltet auch die Cogeneration-Anlage in Bulgarien im Segment Energieversorgung Südosteuropa und Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen in Österreich im Segment Energiehandel und -vertrieb. Die Erlöse aus der Vermarktung sind im jeweiligen Segment enthalten.
- 3) Inkl. Netzabsatz an Kraftwerke der EVN.
- 4) Mittel- und Westeuropa beinhaltet Österreich und Deutschland.

Kennzahlen – Erzeugung	GW/h	2014/15	2013/14¹⁾	Veränderung	
		1. Quartal	1. Quartal	absolut	in %
Energiewirtschaftliche Kennzahlen					
Stromerzeugung		1.165	804	361	44,9
davon erneuerbare Energie		401	408	-7	-1,6
davon Wärme Kraftwerke		764	396	368	93,0
Finanzkennzahlen	Mio. EUR				
Außenumsatz		14,4	13,3	1,1	7,9
Innenumsatz		44,8	21,8	23,0	-
Gesamtumsatz		59,1	35,1	24,0	68,5
Operativer Aufwand		-29,1	-20,7	-8,4	-40,6
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter		0,2	0,3	0,0	-12,3
EBITDA		30,2	14,6	15,6	-
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen		-13,4	-9,2	-4,3	-46,6
Operatives Ergebnis (EBIT)		16,8	5,5	11,3	-
Finanzergebnis		-6,2	-4,3	-2,0	-45,7
Ergebnis vor Ertragsteuern		10,6	1,2	9,4	-
Gesamtvermögen		1.248,0	1.245,9	2,1	0,2
Gesamtschulden		1.035,3	993,4	41,8	4,2
Investitionen ²⁾		14,0	49,7	-35,7	-71,9

- 1) Die Vorjahreszahlen wurden gem. IAS 8 retrospektiv angepasst (siehe Anhang, Erläuterung Berichterstattung nach IFRS, Seite 23).
- 2) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

zeugung in den Wärmekraftwerken um 368 GWh bzw. 93 % auf 764 GWh. Diese Erhöhung ist hauptsächlich auf den Vollbetrieb des im Dezember 2013 in Betrieb genommenen Kraftwerks Duisburg-Walsum zurückzuführen. Die Kraftwerke Theiß und Korneuburg standen auch in diesem Winter wieder für den süddeutschen Raum als Reservekapazität zur Verfügung, wobei es im Berichtszeitraum zu zwei Abrufen kam.

Auf Konzernebene konnten in der Berichtsperiode 27,0 % (Vorjahr: 18,4 %) des abgesetzten Stroms durch eigene Produktion abgedeckt werden. Der Anteil der erneuerbaren Energie an der Stromproduktion reduzierte sich auf Konzernebene aufgrund der Produktion des Kraftwerks Duisburg-Walsum von 49,3 % im Vergleichszeitraum des Vorjahres auf 37,2 %.

Die Umsatzerlöse im Segment lagen mit 59,1 Mio. Euro um 24,0 Mio. Euro bzw. 68,5 % über jenen des Vorjahres. Mengen-, aber auch preisbedingt leicht verringerte Umsatzerlöse aus der erneuerbaren Erzeugung wurden durch den Anstieg der Erlöse aus der thermischen Erzeugung mehr als ausgeglichen. Neben den positiven Effekten aus dem Vollbetrieb des Kraftwerks Duisburg-Walsum wirkten sich Erlöse im Zusammenhang mit der Regelleistung bzw. Erlöse aus der Bereitstellung von Reservekapazitäten zur Stützung der Netzsicherheit im süddeutschen Raum positiv aus.

Der operative Aufwand stieg in der Berichtsperiode um 8,4 Mio. Euro bzw. 40,6 % auf 29,1 Mio. Euro an. Dieser Anstieg stand im Zusammenhang mit den angefallenen Einsatzkosten für Energieträger für den Vollbetrieb des Kraftwerks Duisburg-Walsum, wobei Einsparungsmaßnahmen in Österreich bedingt durch die aktuelle Marktsituation diesen Anstieg verringern konnten.

Der Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter verringerte sich um 0,1 Mio. Euro auf 0,2 Mio. Euro, was auf einen witterungs- und marktpreisbedingten Rückgang des Ergebnisbeitrags aus der Verbund Innkraftwerke GmbH zurückzuführen war.

In Summe ergab sich ein EBITDA in Höhe von 30,2 Mio. Euro, das um 15,6 Mio. Euro über jenem des Vergleichszeitraums lag. Die Abschreibungen inkl. der Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen erhöhten sich um 4,3 Mio. Euro bzw. 46,6 % auf 13,4 Mio. Euro. Der überwiegende Teil dieses Anstiegs stammte aus der laufenden Abschreibung für das Kraftwerk Duisburg-Walsum. Das EBIT erhöhte sich um 11,3 Mio. Euro auf 16,8 Mio. Euro.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich um 2,0 Mio. Euro bzw. 45,7 % auf -6,2 Mio. Euro. Der Rückgang hing nahezu ausschließlich mit dem Ausweis des Zinsaufwands aus der Finanzierung der Steag-EVN Walsum 10 Kraftwerksgesellschaft mbH nach der Inbetriebnahme zusammen. Das Ergebnis vor Ertragsteuern lag mit 10,6 Mio. Euro um 9,4 Mio. Euro über dem Vorjahresergebnis.

Das Investitionsvolumen verringerte sich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014/15 um 35,7 Mio. Euro bzw. 71,9 % auf 14,0 Mio. Euro, was mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme des Kraftwerks Duisburg-Walsum im Vergleichszeitraum des Vorjahres zusammenhing. Die im Berichtszeitraum getätigten Investitionen wurden nahezu ausschließlich in erneuerbaren Erzeugungsprojekten getätigt; der Fokus lag auf dem im Bau befindlichen Windpark Prottes-Ollersdorf.

Energiehandel und -vertrieb

Das Segment Energiehandel und -vertrieb erfasst den Handel und den Verkauf von Strom und Erdgas an Endkunden vorwiegend im österreichischen Heimmarkt und auf Großhandelsmärkten, die Beschaffung von Strom, Erdgas und anderen Primärenergieträgern sowie Wärmeproduktion und -verkauf.

Highlights

- Stromabsatz bei Industriekunden steigend, bei Haushaltskunden temperaturbedingt rückläufig
 - Temperaturbedingt niedrigerer Gas- und Wärmeabsatz
-

Der Strom-, Gas- und Wärmeabsatz an Endkunden ging in der Berichtsperiode aufgrund der milden Temperaturen im Winter 2014/15 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres zurück. Der witterungsbedingte Rückgang bei der Stromnachfrage im Haushaltskundenbereich sowie der Wegfall der Netzverlustlieferungen an das Segment Netzinfrastuktur Inland ab dem 1. Jänner 2014 konnten durch einen Anstieg der Stromnachfrage bei Industriekunden teilweise ausgeglichen werden. Während der ebenfalls durch den milden Winter ausgelöste Rückgang beim Wärmeabsatz durch den fortschreitenden Netzausbau und höheren Absatz an einzelne Industriekunden etwas ausgeglichen wurde, waren bei der Gasabsatzmenge größere Auswirkungen zu beobachten.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 42,2 Mio. Euro bzw. 37,1 % auf 155,7 Mio. Euro. Die witterungsbedingt rückläufigen Erlöse aus dem Wärmebereich wurden dabei durch die Vermarktung der Erzeugungsmengen des Kraftwerks Duisburg-Walsum sowie die im Berichtszeitraum gesteigerten Erdgashandelsaktivitäten mehr als ausgeglichen.

Der Anstieg im operativen Aufwand um 47,4 Mio. Euro bzw. 48,9 % auf 144,3 Mio. Euro ist hauptsächlich auf die Beschaffung der Stromproduktionsmenge aus dem Kraftwerk Duisburg-Walsum sowie auf die höheren Erdgas Mengen zurückzuführen.

Der Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter verringerte sich um 2,5 Mio. Euro bzw. 11,8 % auf 18,6 Mio. Euro, was neben dem hauptsächlich witter-

Kennzahlen – Energiehandel und -vertrieb		2014/15	2013/14¹⁾	Veränderung	
		1. Quartal	1. Quartal	absolut	in %
Energiewirtschaftliche Kennzahlen					
	GW/h				
Energieverkauf an Endkunden					
Strom		1.805	1.877	-73	-3,9
Erdgas		1.786	2.053	-267	-13,0
Wärme		565	589	-24	-4,1
Finanzkennzahlen					
	Mio. EUR				
Außenumsatz		151,7	109,7	42,0	38,3
Innenumsatz		4,0	3,9	0,2	4,1
Gesamtumsatz		155,7	113,6	42,2	37,1
Operativer Aufwand		-144,3	-96,9	-47,4	-48,9
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter		18,6	21,1	-2,5	-11,8
EBITDA		30,1	37,8	-7,7	-20,4
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen		-4,2	-3,8	-0,4	-9,2
Operatives Ergebnis (EBIT)		25,9	34,0	-8,1	-23,7
Finanzergebnis		-0,6	-0,8	0,3	31,7
Ergebnis vor Ertragsteuern		25,4	33,2	-7,8	-23,5
Gesamtvermögen		498,3	446,3	52,1	11,7
Gesamtschulden		388,6	342,6	46,0	13,4
Investitionen ²⁾		1,5	4,5	-3,0	-66,8

1) Die Vorjahreszahlen wurden gem. IAS 8 retrospektiv angepasst (siehe Anhang, Erläuterung Berichterstattung nach IFRS, Seite 23).

2) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

rungsbedingten Rückgang der Absatzmengen auch auf die Effekte der durchschnittlich 10%igen Endkundenpreissenkung für Strom per 1. Oktober 2014 durch die EVN Energievertrieb GmbH & Co KG zurückzuführen ist. Per Saldo führten diese Entwicklungen zu einem um 7,7 Mio. Euro bzw. 20,4 % niedrigeren EBITDA von 30,1 Mio. Euro.

Unter Einbeziehung der um 9,2 % auf 4,2 Mio. Euro gestiegenen Abschreibungen ergab sich ein EBIT von 25,9 Mio. Euro, das um 8,1 Mio. Euro bzw. 23,7 % unter jenem des Vorjahres lag.

Das Finanzergebnis verbesserte sich um 31,7 % und betrug für den Berichtszeitraum -0,6 Mio. Euro nach -0,8 Mio. Euro im Vorjahr. Somit ergibt sich für das erste Quartal 2014/15 ein um 7,8 Mio. Euro auf 25,4 Mio. Euro reduziertes Ergebnis vor Ertragsteuern.

Das Investitionsvolumen verringerte sich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014/15 um 3,0 Mio. Euro bzw. 66,8 % auf 1,5 Mio. Euro und entfiel ausschließlich auf den Anlagen- und Netzausbau im Wärmebereich.

Netzinfrastruktur Inland

Neben dem Betrieb der regionalen Strom- und Gasnetze sowie der Netze für Kabel-TV und Telekommunikation in Niederösterreich und im Burgenland werden im Segment Netzinfrastruktur Inland auch Konzerndienstleistungen erbracht. Diese Leistungen, die vor allem

im Zusammenhang mit Bautätigkeiten anfallen, werden als konzerninterne Umsätze abgebildet.

Im Beteiligungsergebnis des Segments werden auch die Ausschüttungen des R-138-Fonds sowie der AGGM Austrian Gas Grid Management AG an die Netz Niederösterreich GmbH abgebildet.

Highlights

- Stromnetzabsatz auf Vorjahresniveau
- Witterungsbedingter Rückgang der Gasnetzabsatzmengen
- Investitionen in die niederösterreichische Netzinfrastruktur zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit

Die Netztarife im Strom- und Gasbereich werden im Zuge der Anreizregulierung jeweils per 1. Jänner durch einen Beschluss der E-Control-Kommission angepasst. Per 1. Jänner 2014 wurden die Gasnetztarife um durchschnittlich 7,7 % erhöht (1. Jänner 2013: Senkung um 2,5 %) und die Stromnetztarife um durchschnittlich 9,0 % gesenkt (1. Jänner 2013: Senkung um 0,4 %). Mit 1. Jänner 2015 wurden die Gasnetztarife um rund 3 % und die Stromnetztarife um rund 1 % gesenkt.

Kennzahlen – Netzinfrastruktur Inland		2014/15	2013/14¹⁾	Veränderung	
		1. Quartal	1. Quartal	absolut	in %
Energiewirtschaftliche Kennzahlen		GWh			
Netzabsatz					
Strom		2.104	2.101	3	0,2
Erdgas		4.464	4.770	-306	-6,4
Finanzkennzahlen		Mio. EUR			
Außenumsatz		116,3	126,0	-9,7	-7,7
Innenumsatz		11,6	11,3	0,3	2,7
Gesamtumsatz		127,9	137,3	-9,4	-6,8
Operativer Aufwand		-60,1	-64,6	4,5	7,0
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter		-	-	-	-
EBITDA		67,8	72,6	-4,9	-6,7
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen		-25,4	-25,2	-0,2	-1,0
Operatives Ergebnis (EBIT)		42,4	47,5	-5,1	-10,8
Finanzergebnis		-4,5	-4,7	0,3	5,3
Ergebnis vor Ertragsteuern		37,9	42,8	-4,9	-11,4
Gesamtvermögen		1.809,9	1.766,4	43,5	2,5
Gesamtschulden		2.825,4	2.642,3	183,2	6,9
Investitionen ²⁾		28,3	27,3	1,0	3,6

1) Die Vorjahreszahlen wurden gem. IAS 8 retrospektiv angepasst (siehe Anhang, Erläuterung Berichterstattung nach IFRS, Seite 23).

2) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Stromnetzabsatzmengen bewegten sich im ersten Quartal 2014/15 mit 2.104 GWh nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Der witterungsbedingte Rückgang im Bereich der Haushalts- und Gewerbekunden konnte durch den Anstieg der Nachfrage von Industriekunden mehr als ausgeglichen werden. Im Bereich Erdgas wirkten sich die milden Temperaturen negativ auf die Nachfrage aus, weshalb es zu einem Rückgang der Gasnetzabsatzmengen um 306 GWh bzw. 6,4 % auf 4.464 GWh kam.

Die Umsatzerlöse reduzierten sich in der Berichtsperiode um 9,4 Mio. Euro bzw. 6,8 % auf 127,9 Mio. Euro. Hauptverantwortlich dafür waren die geringeren Absatzmengen im Erdgasbereich sowie die Senkung der Stromnetztarife per 1. Jänner 2014. Die Umsatzerlöse aus dem Kabel-TV- und Telekommunikationsbereich stiegen hingegen leicht an. Der Rückgang der operativen Aufwendungen konnte die in Summe niedrigeren Umsatzerlöse nicht kompensieren, weshalb das EBITDA um 4,9 Mio. Euro bzw. 6,7 % auf 67,8 Mio. Euro zurückging. Die Abschreibungen lagen mit 25,4 Mio. Euro nahezu auf dem Niveau der Vergleichsperiode von 25,2 Mio. Euro. Per Saldo wurde ein operatives Ergebnis (EBIT) von 42,4 Mio. Euro erwirtschaftet, das damit um 5,1 Mio. Euro bzw. 10,8 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres lag.

Die positive Entwicklung des Zinsergebnisses trug zu einer Verbesserung des Finanzergebnisses um 0,3 Mio. Euro bzw. 5,3 % auf

-4,5 Mio. Euro bei. In Summe lag das Ergebnis vor Ertragsteuern mit 37,9 Mio. Euro jedoch um 4,9 Mio. Euro bzw. 11,4 % unter dem Vorjahreswert.

Im Einklang mit der Investitionsstrategie der EVN wurden die Investitionen in die Netzinfrastruktur zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit in Niederösterreich weiterhin forciert. In der Berichtsperiode wurde die Investitionssumme im Segment Netzinfrastruktur Inland um 1,0 Mio. Euro bzw. 3,6 % auf 28,3 Mio. Euro erhöht. Im Bereich der Stromnetze lag der Fokus der Investitionen auf dem Netzausbau zur Anbindung der im Netzgebiet intensiv ausgebauten Erzeugung aus erneuerbarer Energie. Um die gestiegene Stromeinspeisungsmenge aus Windenergie transportieren zu können, wurden das 110-kV-Netz verstärkt sowie Umspannwerke erweitert. Zudem wird laufend am Ausbau und an der Ertüchtigung der Verteilnetze gearbeitet, um die Versorgungssicherheit für die Kunden sicherzustellen.

Energieversorgung Südosteuropa

Im Segment Energieversorgung Südosteuropa werden der Betrieb von Stromnetzen sowie der Stromverkauf an Endkunden in Bulgarien und Mazedonien, Wärmeproduktion und -verkauf in Bulgarien, die Stromerzeugung in Mazedonien, der Gasverkauf an Endkunden in Kroatien sowie der Energiehandel für die gesamte Region zusammengefasst.

		2014/15	2013/14 ¹⁾	Veränderung	
		1. Quartal	1. Quartal	absolut	in %
Kennzahlen – Energieversorgung Südosteuropa					
Energiewirtschaftliche Kennzahlen					
	GWh				
Stromerzeugung		120	102	18	17,6
davon erneuerbare Energie		48	20	28	–
davon Wärmekraftwerke		72	82	–10	–11,9
Netzabsatz Strom²⁾		3.507	3.432	75	2,2
Wärmeverkauf an Endkunden		72	65	8	11,8
Finanzkennzahlen					
	Mio. EUR				
Außenumsatz		274,0	263,9	10,2	3,9
Innenumsatz		0,1	0,0	0,0	60,4
Gesamtumsatz		274,1	263,9	10,2	3,9
Operativer Aufwand		–258,5	–251,4	–7,1	–2,8
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter		0,0	0,0	0,0	–
EBITDA		15,6	12,5	3,1	24,7
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen		–15,2	–15,6	0,3	2,2
Operatives Ergebnis (EBIT)		0,4	–3,1	3,4	–
Finanzergebnis		–6,1	–7,5	1,5	19,6
Ergebnis vor Ertragsteuern		–5,7	–10,6	4,9	46,4
Gesamtvermögen		1.245,3	1.441,3	–196,0	–13,6
Gesamtschulden		1.135,0	1.118,5	16,4	1,5
Investitionen³⁾		27,0	24,5	2,5	10,4

1) Die Vorjahreszahlen wurden gem. IAS 8 retrospektiv angepasst (siehe Anhang, Erläuterung Berichterstattung nach IFRS, Seite 23).

2) In Bulgarien und Mazedonien entspricht der Energieverkauf an Endkunden im Wesentlichen dem derzeitigen Netzabsatz.

3) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Highlights

- Regulatorische Entscheide
 - Bulgarien: Endkundenpreiserhöhung bei gleichzeitiger Erhöhung der Strombezugskosten
 - Mazedonien: schrittweise Marktliberalisierung
- Verbessertes EBITDA, EBIT und Ergebnis vor Steuern im Berichtszeitraum

Nach mehreren Tarifsenkungen in Bulgarien wurden die Endkundenpreise per 1. Juli 2014 um 0,6 % geringfügig erhöht, wobei gleichzeitig auch die Strombezugskosten angehoben wurden und die zugestandene Marge für die Vertriebsgesellschaft der EVN von 3 % auf 2 % reduziert wurde. Per 1. Oktober 2014 erhöhte der Regulator die Tarife um rund 9,7 %. Abermals wurden auch die Strombezugskosten für die EVN erhöht. Die Endkundenpreise für Wärme in Bulgarien blieben seit Juli 2014 unverändert.

Das im Juni 2013 eingeleitete Schiedsgerichtsverfahren bei dem von der Weltbank eingerichteten „International Centre for the Settlement of Investment Disputes“ (ICSID) wird weiterhin aktiv verfolgt.

In Mazedonien wurden mit Tarifentscheid per 1. Juli 2014 die durchschnittlichen Endkundenpreise um 3,5 % angehoben. Der darin enthaltene und für die EVN in Mazedonien relevante Netztarif wurde dabei nur geringfügig erhöht und blieb unter dem erwarteten Niveau. Darüber hinaus wurden Kostenelemente im Zusammenhang mit den geplanten nächsten Liberalisierungsstufen für Haushalts- und Kleingewerbekunden nicht berücksichtigt.

In Kroatien hat das Projekt der Gasverteilung und -versorgung weitere Fortschritte gemacht. In der Gespanschaft Zadar konnten weitere Kundenverträge abgeschlossen werden, wodurch das Absatzvolumen in der Berichtsperiode von 2,9 GWh auf rund 6 GWh erhöht werden konnte. In den Gespanschaften Sibenik und Split wird mit ersten Kundenanschlüssen im Verlauf des ersten Halbjahres 2015 gerechnet.

Die Stromerzeugung der EVN in Südosteuropa erhöhte sich im ersten Quartal 2014/15 um 18 GWh bzw. 17,6 % auf 120 GWh. Ein technisch bedingter Stillstand führte zu einem verringerten Einsatz der Cogenerationanlage in Plovdiv, wodurch es zu einem Produktionsrückgang bei der thermischen Erzeugung von 10 GWh bzw. 11,9 % kam. Demgegenüber führte das gute Wasserdargebot in Mazedonien zu einem Anstieg der Stromproduktionsmenge aus erneuerbarer Energie um 28 GWh auf 48 GWh.

Der Stromnetzabsatz lag mit 3.507 GWh um 75 GWh bzw. 2,2 % über dem Niveau des Vorjahres. Der Wärmeverkauf an Endkunden in Bulgarien nahm um 8 GWh bzw. 11,8 % auf 72 GWh zu.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich in der Berichtsperiode um 10,2 Mio. Euro bzw. 3,9 % auf 274,1 Mio. Euro. Neben den Endkundenpreiserhöhungen auf Basis der vergangenen Preisentscheide in Bulgarien sowie in Mazedonien führte auch der leicht erhöhte Stromnetzabsatz bedingt durch die kältere Witterung in Bulgarien zu diesem Anstieg.

Im Vergleich zum ersten Quartal 2013/14 haben sich die operativen Aufwendungen um 7,1 Mio. Euro bzw. 2,8 % auf 258,5 Mio. Euro erhöht. Diese Erhöhung korrelierte hauptsächlich mit den Tarifentscheidungen und den damit verbundenen erhöhten Energiebeschaffungskosten für die lokalen EVN Gesellschaften. Leicht positiv wirkte sich hingegen die im Berichtszeitraum weiter vorangetriebene Verringerung der Netzverluste auf die Energiebeschaffungskosten aus. In Summe resultierten diese Entwicklungen in einem um 3,1 Mio. Euro bzw. 24,7 % auf 15,6 Mio. Euro erhöhten EBITDA.

Die Abschreibungen verringerten sich um 0,3 Mio. Euro bzw. 2,2 % auf 15,2 Mio. Euro. In Summe ergab sich ein EBIT in Höhe von 0,4 Mio. Euro, das um 3,4 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau lag.

Das Finanzergebnis reduzierte sich um 1,5 Mio. Euro bzw. 19,6 % auf -6,1 Mio. Euro, was zum einen an der planmäßigen Rückführung von Kreditfinanzierungen und zum anderen am aktuellen Zinsniveau lag. In Summe ergab sich für das erste Quartal 2014/15 ein Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von -5,7 Mio. Euro, das um 4,9 Mio. Euro bzw. 46,4 % über jenem des Vorjahreszeitraums lag.

Die Investitionen erhöhten sich im Berichtszeitraum um 2,5 Mio. Euro bzw. 10,4 % auf 27,0 Mio. Euro.

Umwelt

Das Segment Umwelt setzt sich aus den Bereichen Trinkwasser- und Abwasserentsorgung, thermische Abfallverwertung im Inland, dem internationalen Projektgeschäft in Mittel-, Ost- und Südosteuropa sowie dem Betrieb von zwei Blockheizkraftwerken in Moskau zusammen.

Highlights

- Verkauf der Natriumhypochloritanlage an das Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsunternehmen Mosvodokanal der Stadt Moskau
- Vertragsunterzeichnung über die Erweiterung der Kläranlage Zalau, Rumänien
- Umsatzsteigerung in der thermischen Abfallverwertung in Niederösterreich

Im ersten Quartal 2014/15 wurden im Segment Umwelt Umsatzerlöse in Höhe von 46,2 Mio. Euro erwirtschaftet. Im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres bedeutet dies ein Umsatzplus von 1,7 Mio. Euro bzw. 3,8 %. Hauptverantwortlich für die positive Umsatzentwicklung zeigten sich die thermische Abfallverwertung in Niederösterreich sowie ein Anstieg im internationalen Projektgeschäft. Die Umsatzerlöse der Wasserversorgung in Niederösterreich bewegten sich auf dem Vorjahresniveau.

Finanzkennzahlen – Umwelt	Mio. EUR	2014/15	2013/14 ¹⁾	Veränderung	
		1. Quartal	1. Quartal	absolut	in %
Außenumsatz		40,9	38,9	2,0	5,2
Innenumsatz		5,3	5,6	-0,4	-6,5
Gesamtumsatz		46,2	44,5	1,7	3,8
Operativer Aufwand		-19,9	-36,0	16,1	44,8
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter		2,8	2,9	0,0	-1,6
EBITDA		29,2	11,4	17,7	-
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen		-6,7	-7,1	0,4	5,2
Operatives Ergebnis (EBIT)		22,5	4,4	18,1	-
Finanzergebnis		-9,7	-0,5	-9,2	-
Ergebnis vor Ertragsteuern		12,7	3,9	8,9	-
Gesamtvermögen		980,1	1.436,4	-456,3	-31,8
Gesamtschulden		783,8	1.053,1	-269,2	-25,6
Investitionen ²⁾		1,3	2,9	-1,6	-56,1

1) Die Vorjahreszahlen wurden gem. IAS 8 retrospektiv angepasst (siehe Anhang, Erläuterung Berichterstattung nach IFRS, Seite 23).

2) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Das operative Ergebnis im Segment Umwelt war maßgeblich durch die Entwicklungen im internationalen Projektgeschäft beeinflusst. Der positive Abschluss der Verhandlungen mit der Stadt Moskau im Zusammenhang mit dem Projekt Natriumhypochloritanlage führte im Oktober 2014 zum Verkauf der Anteile an der Objektgesellschaft um 250,0 Mio. Euro und somit zu einem Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge. Demgegenüber standen ein höherer Materialaufwand, der mit dem Anstieg der Umsatzerlöse einherging, sowie die stichtagsbedingte Abwertung von Anlagenkomponenten in Zusammenhang mit der Müllverbrennungsanlage Nr. 1 in Moskau. In Summe reduzierten sich die operativen Aufwendungen um 16,1 Mio. Euro bzw. 44,8% auf 19,9 Mio. Euro. Dadurch errechnete sich im ersten Quartal 2014/15 ein EBITDA in Höhe von 29,2 Mio. Euro im Vergleich zu 11,4 Mio. Euro und ein operatives Ergebnis von 22,5 Mio. Euro im Vergleich zu 4,4 Mio. Euro im Vorjahr.

Bedingt durch die Auflösung des Sicherungsgeschäfts und der Bundesanlagengarantie im Zusammenhang mit der Natriumhypochloritanlage in Moskau sowie durch die geringere Zinsmarge aus auslaufenden Projekten reduzierte sich das Finanzergebnis um 9,2 Mio. Euro auf -9,7 Mio. Euro. In Summe wurde ein Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 12,7 Mio. Euro im Vergleich zu 3,9 Mio. Euro im Vorjahr erzielt.

Im Segment Umwelt investierte die EVN im ersten Quartal 2014/15 1,3 Mio. Euro und damit um 1,6 Mio. Euro bzw. 56,1% weniger als in der Vergleichsperiode. Dieser Rückgang ist insbesondere auf die Fertigstellung des Blockheizkraftwerks Ljuberzy in Moskau im vergangenen Geschäftsjahr zurückzuführen. Im internationalen Projektgeschäft arbeitet die EVN derzeit an der Realisierung von acht Projekten. Im November 2014 wurde im rumänischen Zalau

der Vertrag zur Erweiterung der örtlichen Kläranlage für 85.000 Einwohner unterzeichnet. Der Auftrag umfasst die Fertigstellung und den Ausbau der bestehenden Anlage sowie die Errichtung einer Schlammbehandlungsanlage mit Biogasnutzung. Nach den Aufträgen in Gherla/Huedin sowie in Silvaniei ist Zalau bereits das dritte Umweltprojekt der EVN in Rumänien.

In der zypriotischen Stadt Larnaca wurde in der Berichtsperiode mit der Inbetriebnahme der Kläranlage, die im vergangenen Geschäftsjahr baulich fertiggestellt wurde, begonnen. Auch im polnischen Krakau wurden erste Schritte für die Inbetriebnahme der für 370.000 Einwohner ausgelegten Kläranlage Kujawy gesetzt.

Im Bereich der Trinkwasserversorgung in Niederösterreich arbeitete die EVN auch in der Berichtsperiode an mehreren Projekten zur Verbesserung der Trinkwasserqualität. Im Dezember 2014 konnte in Drösing, Niederösterreich, mit der Inbetriebnahme einer Naturfilteranlage, die den Härtegrad des Wassers auf natürliche Weise reduziert, begonnen werden. Zudem sind für das Frühjahr 2015 die Inbetriebnahme einer gleichartigen Anlage in Obersiebenbrunn sowie der Baubeginn einer weiteren Naturfilteranlage in Zwentendorf an der Zaya geplant. Damit kann zukünftig die Wasserqualität für die rund 100.000 Einwohner der betreffenden Regionen verbessert werden. Die EVN ist der Trinkwasserlieferant für mehr als 500.000 Einwohner in Niederösterreich.

Strategische Beteiligungen und Sonstiges

Im Segment Strategische Beteiligungen und Sonstiges sind im Wesentlichen die Beteiligungen der EVN an der Rohöl-Aufsuchungs AG (RAG), der Burgenland Holding AG und der Verbund AG abgebildet. Zudem werden in diesem Segment zentrale Konzernfunktionen so-

Finanzkennzahlen – Strategische Beteiligungen und Sonstiges	Mio. EUR	2014/15	2013/14 ¹⁾	Veränderung	
		1. Quartal	1. Quartal	absolut	in %
Außenumsatz		2,6	2,4	0,2	7,8
Innenumsatz		12,7	15,4	-2,7	-17,6
Gesamtumsatz		15,3	17,8	-2,5	-14,1
Operativer Aufwand		-19,0	-18,0	-0,9	-5,3
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter		16,1	12,6	3,5	28,1
EBITDA		12,4	12,4	0,1	0,5
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen		-0,4	-0,4	0,0	5,3
Operatives Ergebnis (EBIT)		12,0	12,0	0,1	0,7
Finanzergebnis ²⁾		15,1	11,9	3,2	27,1
Ergebnis vor Ertragsteuern		27,1	23,8	3,3	13,8
Gesamtvermögen		2.833,0	2.997,1	-164,1	-5,5
Gesamtschulden		1.199,7	1.382,2	-182,5	-13,2
Investitionen ³⁾		0,0	0,1	-0,1	-

1) Die Vorjahreszahlen wurden gem. IAS 8 retrospektiv angepasst (siehe Anhang, Erläuterung Berichterstattung nach IFRS, Seite 23).

2) Beteiligungsergebnis siehe im Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss, Seite 24

3) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

wie Gesellschaften außerhalb des Kerngeschäfts, die hauptsächlich interne Konzerndienstleistungen erbringen, erfasst.

Highlights

- Höherer Ergebnisbeitrag der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter
 - Höherer Ergebnisbeitrag der Rohöl-Aufsuchungs AG (RAG)
 - Höherer Ergebnisbeitrag der Burgenland Holding
-

Bei den Umsatzerlösen wurde in der Berichtsperiode ein Rückgang von 2,5 Mio. Euro bzw. 14,1 % auf 15,3 Mio. Euro verzeichnet. Gleichzeitig stiegen die operativen Aufwendungen um

0,9 Mio. Euro bzw. 5,3 % auf 19,0 Mio. Euro an. Demgegenüber stand ein Anstieg des Ergebnisses aus at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter, vor allem aufgrund der positiven Entwicklung der Ergebnisbeiträge der Energie Burgenland sowie der Rohöl-Aufsuchungs AG. Das EBITDA blieb daher in Summe auf dem Vorjahresniveau von 12,4 Mio. Euro. Bei stabilen Abschreibungen errechnete sich damit für das erste Quartal 2014/15 ein im Vorjahresgleich unverändertes operatives Ergebnis (EBIT) in Höhe von 12,0 Mio. Euro.

Das Finanzergebnis verbesserte sich um 3,2 Mio. Euro bzw. 27,1 % auf 15,1 Mio. Euro. Neben dem gesunkenen Zinsniveau war dafür insbesondere der Rückgang der Nettoverschuldung verantwortlich. In Summe führten diese Entwicklungen zu einem Anstieg des Ergebnisses vor Ertragsteuern um 3,3 Mio. Euro bzw. 13,8 % auf 27,1 Mio. Euro.

Konzern-Zwischenabschluss

nach IAS 34

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Mio. EUR	2014/15	2013/14 ¹⁾	Veränderung		2013/14
	1. Quartal	1. Quartal	absolut	in %	
Umsatzerlöse	599,9	554,2	45,7	8,2	1.974,8
Sonstige betriebliche Erträge	47,8	21,6	26,1	–	71,1
Fremdstrombezug und Energieträger	–311,3	–296,1	–15,2	–5,1	–1.032,2
Fremdleistungen und sonstiger Materialaufwand	–66,1	–54,7	–11,4	–20,9	–251,9
Personalaufwand	–81,7	–77,5	–4,1	–5,3	–313,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–41,6	–44,7	3,1	7,0	–359,0
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter	37,8	36,9	0,9	2,6	94,0
EBITDA	184,8	139,6	45,1	32,3	184,1
Abschreibungen	–63,6	–60,6	–2,9	–4,8	–256,0
Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen	–	–	–	–	–269,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	121,2	79,0	42,2	53,5	–341,4
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit finanziellem Charakter	–0,2	–0,3	0,1	26,7	2,8
Ergebnis aus anderen Beteiligungen	–	–	–	–	42,4
Zinserträge	6,4	6,0	0,4	6,9	23,5
Zinsaufwendungen	–30,7	–23,5	–7,2	–30,9	–96,7
Sonstiges Finanzergebnis	0,1	–0,6	0,7	–	–4,0
Finanzergebnis	–24,4	–18,3	–6,1	–33,2	–31,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	96,8	60,7	36,1	59,6	–373,3
Ertragsteuern	–17,5	–12,3	–5,2	–42,5	102,8
Ergebnis nach Ertragsteuern	79,3	48,3	30,9	63,9	–270,5
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der EVN AG (Konzernergebnis)	73,1	44,0	29,1	66,1	–299,0
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile	6,2	4,4	1,8	41,8	28,5
Ergebnis je Aktie in EUR ²⁾	0,41	0,25	0,16	66,2	–1,68

1) Die Vorjahreszahlen wurden gem. IAS 8 retrospektiv angepasst (siehe Erläuterung Berichterstattung nach IFRS, Seite 23).

2) Verwässert ist gleich unverwässert.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Mio. EUR	2014/15	2013/14 ¹⁾	Veränderung		2013/14
	1. Quartal	1. Quartal	absolut	in %	
Ergebnis nach Ertragsteuern	79,3	48,3	30,9	63,9	-270,5
Sonstiges Ergebnis aus					
Posten, die in künftigen Perioden nicht in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden					
Neubewertung IAS 19	-13,5	-4,4	-9,1	-	-22,1
At Equity einbezogene Unternehmen	-2,5	-4,8	2,4	49,1	-31,0
darauf entfallende Ertragsteuern	-11,6	4,1	-15,7	-	1,3
	0,6	0,5	0,1	19,6	7,5
Posten, die in künftigen Perioden gegebenenfalls in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden					
Währungsdifferenzen	-28,4	-43,6	15,2	34,8	-46,5
Available-for-Sale-Finanzinstrumente	-11,8	-2,3	-9,5	-	-7,9
Cash Flow Hedges	-26,1	-48,8	22,7	46,6	-31,6
At Equity einbezogene Unternehmen	1,3	2,1	-0,8	-36,6	-10,6
darauf entfallende Ertragsteuern	1,7	-6,1	7,8	-	-7,8
	6,4	11,5	-5,1	-44,3	11,5
Summe sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	-41,9	-43,9	2,0	4,5	-68,6
Gesamtergebnis der Periode	37,3	4,4	32,9	-	-339,0
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der EVN AG	31,1	0,1	31,1	-	-367,0
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile	6,2	4,4	1,8	41,8	27,9

1) Die Vorjahreszahlen wurden gem. IAS 8 retrospektiv angepasst (siehe Erläuterung Berichterstattung nach IFRS, Seite 23).

Konzern-Bilanz

Mio. EUR	31.12.2014	30.09.2014	Veränderung	
			absolut	in %
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	223,4	196,5	26,9	13,7
Sachanlagen	3.509,0	3.542,2	-33,2	-0,9
At Equity einbezogene Unternehmen	863,0	889,1	-26,1	-2,9
Sonstige Beteiligungen	638,7	664,7	-26,0	-3,9
Aktive latente Steuern	88,0	87,1	0,9	1,0
Übrige Vermögenswerte	422,5	398,1	24,4	6,1
	5.744,6	5.777,7	-33,1	-0,6
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	160,0	178,1	-18,1	-10,1
Forderungen	500,8	443,9	56,9	12,8
Wertpapiere	95,1	0,8	94,3	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	170,3	217,6	-47,3	-21,7
	926,2	840,4	85,8	10,2
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	-	223,7	-223,7	-100,0
	926,2	1.064,1	-137,9	-13,0
Summe Aktiva	6.670,9	6.841,8	-170,9	-2,5
Passiva				
Eigenkapital				
Grundkapital	330,0	330,0	-	-
Kapitalrücklagen	253,1	253,1	-	-
Gewinnrücklagen	1.867,9	1.794,9	73,0	4,1
Bewertungsrücklage	21,9	52,1	-30,1	-57,9
Währungsumrechnungsrücklage	-25,0	-13,2	-11,8	-89,0
Eigene Aktien	-21,8	-21,6	-0,2	-0,9
Gezeichnetes Kapital und Rücklagen der Aktionäre der EVN AG	2.426,1	2.395,2	30,9	1,3
Nicht beherrschende Anteile	243,7	237,5	6,2	2,6
	2.669,8	2.632,7	37,1	1,4
Langfristige Schulden				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.670,5	1.747,7	-77,2	-4,4
Latente Steuerverbindlichkeiten	38,4	48,1	-9,7	-20,1
Langfristige Rückstellungen	503,5	497,4	6,0	1,2
Vereinnahmte Baukosten- und Investitionszuschüsse	526,3	521,6	4,7	0,9
Übrige langfristige Schulden	90,3	87,8	2,5	2,9
	2.829,0	2.902,6	-73,6	-2,5
Kurzfristige Schulden				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	71,3	194,2	-122,9	-63,3
Steuerverbindlichkeiten	88,7	61,1	27,6	45,1
Lieferantenverbindlichkeiten	491,8	505,1	-13,3	-2,6
Kurzfristige Rückstellungen	135,0	137,2	-2,2	-1,6
Übrige kurzfristige Schulden	385,3	408,9	-23,6	-5,8
	1.172,0	1.306,5	-134,4	-10,3
Summe Passiva	6.670,9	6.841,8	-170,9	-2,5

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Mio. EUR	Gezeichnetes Kapital und Rücklagen der Aktionäre der EVN AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe
Stand 30.09.2013¹⁾	2.837,5	241,7	3.079,2
Gesamtergebnis der Periode ¹⁾	0,1	4,4	4,4
Veränderung eigene Anteile	-0,5	-	-0,5
Stand 31.12.2013¹⁾	2.837,0	246,1	3.083,1
Stand 30.09.2014	2.395,2	237,5	2.632,7
Gesamtergebnis der Periode	31,1	6,2	37,3
Veränderung eigene Anteile	-0,2	-	-0,2
Stand 31.12.2014	2.426,1	243,7	2.669,8

1) Die Vorjahreszahlen wurden gem. IAS 8 retrospektiv angepasst (siehe Erläuterung Berichterstattung nach IFRS, Seite 23).

Verkürzte Konzern-Geldflussrechnung

Mio. EUR	2014/15 1. Quartal	2013/14 ¹⁾ 1. Quartal	Veränderung		2013/14
			absolut	in %	
Ergebnis vor Ertragsteuern	96,8	60,7	36,1	59,6	-373,3
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	63,6	60,6	2,9	4,8	716,9
-/+ Nicht zahlungswirksames Ergebnis von at Equity einbezogenen Unternehmen	16,8	23,1	-6,3	-27,3	48,8
-/+ Übriges nicht zahlungswirksames Finanzergebnis	-0,8	-0,6	-0,2	-24,7	-2,7
- Auflösung von Baukosten- und Investitionszuschüssen	-9,9	-10,9	1,0	9,2	-45,4
-/+ Abnahme/Zunahme von langfristigen Rückstellungen	0,1	2,3	-2,2	-96,7	-10,7
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-	1,6	-1,6	-98,9	3,9
Cash Flow aus dem Ergebnis	166,6	136,9	29,8	21,7	337,4
- Veränderung der Vermögenswerte und Schulden aus operativer Geschäftstätigkeit	-83,9	54,7	-138,6	-	228,3
- Zahlungen für Ertragsteuern	9,8	-5,2	14,9	-	-19,6
Cash Flow aus dem operativen Bereich	92,4	186,4	-93,9	-50,4	546,0
- Veränderung bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-55,0	-84,1	29,2	34,7	-300,5
- Veränderung bei Finanzanlagen und übrigen langfristigen Vermögenswerten	210,2	-12,7	222,9	-	14,1
- Veränderung bei kurzfristigen Finanzinvestitionen	-94,3	-90,5	-3,9	-4,3	43,1
Cash Flow aus dem Investitionsbereich	60,9	-187,3	248,2	-	-243,3
- Gewinnausschüttung an die Aktionäre der EVN AG	-	-	-	-	-74,8
- Gewinnausschüttung nicht beherrschende Anteile	-	-	-	-	-32,1
- Erwerb eigener Anteile	-0,2	-0,5	0,3	62,5	-0,8
+/- Veränderung von Finanzverbindlichkeiten	-192,5	62,0	-254,6	-	-227,3
Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich	-192,8	61,5	-254,3	-	-335,0
Cash Flow gesamt	-39,4	60,6	-100,0	-	-32,3
Fonds der liquiden Mittel am Anfang der Periode²⁾	197,2	229,5	-32,3	-14,1	229,5
Fonds der liquiden Mittel am Ende der Periode²⁾	157,8	290,1	-132,3	-45,6	197,2

1) Die Vorjahreszahlen wurden gem. IAS 8 retrospektiv angepasst (siehe Erläuterung Berichterstattung nach IFRS, Seite 23).

2) Durch Addition der Kontokorrentverbindlichkeiten ergibt sich der Stand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente laut Konzern-Bilanz.

Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzern-Zwischenabschluss zum 31. Dezember 2014 der EVN AG wurde in Anwendung von §245a UGB nach den Vorschriften aller am Bilanzstichtag vom International Accounting Standards Board (IASB) verlautbarten und anzuwendenden Richtlinien der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

Vom Wahlrecht nach IAS 34, einen verkürzten Anhang zu erstellen, wurde Gebrauch gemacht. Somit enthält dieser Konzern-Zwischenabschluss im Einklang mit IAS 34 einen gegenüber dem Jahresabschluss verkürzten Berichtsumfang sowie ausgewählte Informationen und Angaben zum Berichtszeitraum und sollte daher gemeinsam mit dem Geschäftsbericht zum Geschäftsjahr 2013/14 (Bilanzstichtag: 30. September 2014) gelesen werden.

Die bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 30. September 2014 angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden – abgesehen von den im Abschnitt „Berichterstattung nach IFRS“ beschriebenen Änderungen – unverändert angewendet. Die Erstellung eines Konzern-Zwischenabschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, welche die berichteten Werte beeinflussen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Alle Beträge in Kommentaren und tabellarischen Übersichten werden, soweit nicht anders vermerkt, zum Zweck der Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit in Millionen Euro (Mio. Euro bzw. Mio. EUR) ausgewiesen. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen. Die Abschlüsse der in den Konzern-Zwischenabschluss einbezogenen Unternehmen folgen einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Berichterstattung nach IFRS

Folgende Standards und Interpretationen wurden erstmals im Geschäftsjahr 2014/15 angewendet:

Erstmals anwendbare Standards und Interpretationen		Inkrafttreten ¹⁾
Neue Standards und Interpretationen		
IFRIC 21	Abgaben	01.01.2014
Geänderte Standards und Interpretationen		
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer – Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	01.07.2014
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.2014
Diverse	Annual Improvements 2010–2012	01.07.2014
Diverse	Annual Improvements 2011–2013	01.07.2014

1) Die Standards sind gemäß dem Amtsblatt der EU für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

Die erstmalige verpflichtende Anwendung der neuen und geänderten Standards und Interpretationen hatte keine Auswirkungen auf den Konzern-Zwischenabschluss.

Im Rahmen der erstmaligen Anwendung der neuen Konsolidierungsstandards IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 beginnend mit dem 3. Quartal 2013/14 wurde auch der Ausweis des Ergebnisanteils der at Equity einbezogenen Unternehmen geändert. Der Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter wird nunmehr als Teil des operativen Ergebnisses (EBIT) ausgewiesen. Davor war ein Ausweis des gesamten Ergebnisanteils der at Equity einbezogenen Unternehmen im Finanzergebnis erfolgt. Die veränderte Darstellung führte zu einer Verschiebung des wesentlichen Anteils des At-Equity-Ergebnisses ins operative Ergebnis.

Außerdem wurde aufgrund aktueller Entwicklungen im Bereich der Bilanzierung von regulatorischen Abgrenzungsposten und aufgrund der nicht möglichen Anwendbarkeit des IFRS 14 für die EVN beginnend mit dem 4. Quartal 2013/14 von einem Ansatz regulatorischer Vermögenswerte und regulatorischer Verbindlichkeiten abgesehen und damit die Bilanzierungs- und Bewertungsmethode im Zusammenhang mit dem Regulierungskonto geändert.

Die Anwendung der neuen Konsolidierungsstandards, die geänderte Darstellung des Ergebnisanteils der at Equity einbezogenen Unternehmen sowie die geänderte Bilanzierungsmethode im Zusammenhang mit dem Regulierungskonto erfolgten retrospektiv gemäß IAS 8 mit Wirkung vom 1. Oktober 2012. Dadurch kam es zu Anpassungen der in den Vorperioden berichteten Zahlen. Sämtliche Vergleichswerte im vorliegenden Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss sind entsprechend angepasst.

Die Änderungen wurden im Konzernabschluss 2013/14, der Teil des EVN Ganzheitsberichts 2013/14 ist, umfangreich beschrieben. Der EVN Ganzheitsbericht 2013/14 steht auf der Website der EVN unter folgendem Link zur Verfügung:

<https://www.evn.at/EVN-Group/Investor-Relations/Publikationen/2013-14.aspx>

Anpassungen auf Posten der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Mio. EUR	2013/14 1. Quartal			2012/13 30.09.2013		
	bisher	Veränderung	angepasst	bisher	Veränderung	angepasst
Umsatzerlöse	731,1	-176,9	554,2	2.755,0	-649,1	2.105,9
Operativer Aufwand	-576,6	125,1	-451,4	-2.297,4	636,5	-1.660,8
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter	-	36,9	36,9	-	95,0	95,0
EBITDA	154,6	-14,9	139,6	457,6	82,5	540,0
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen	-58,5	-2,1	-60,6	-239,1	-58,8	-297,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	96,0	-17,1	79,0	218,5	23,7	242,2
Finanzergebnis	-6,5	-11,8	-18,3	-38,1	-33,4	-71,5
davon Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen	14,0	-14,0	-	10,0	-10,0	-
davon Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit finanziellem Charakter	-	-0,3	-0,3	-	-29,6	-29,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	89,6	-28,9	60,7	180,3	-9,7	170,7
Ertragsteuern	-20,5	8,2	-12,3	-22,1	4,2	-17,9
Ergebnis nach Ertragsteuern	69,0	-20,7	48,3	158,2	-5,4	152,8
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der EVN AG (Konzernergebnis)	64,7	-20,7	44,0	114,7	-5,4	109,3
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile	4,4	-	4,4	43,5	-	43,5
Ergebnis je Aktie in EUR ¹⁾	0,36	-0,12	0,25	0,64	-0,03	0,61

1) Verwässert ist gleich unverwässert.

Anpassungen auf Posten der Konzern-Bilanz

Mio. EUR	2013/14 31.12.2013			2012/13 30.09.2013		
	bisher	Veränderung	angepasst	bisher	Veränderung	angepasst
Langfristige Vermögenswerte	6.127,1	264,2	6.391,3	6.125,1	282,0	6.407,2
davon at Equity einbezogene Unternehmen	1.078,8	-159,6	919,2	1.047,9	-103,9	944,0
Kurzfristige Vermögenswerte	1.149,6	-32,4	1.117,2	977,0	-100,5	876,5
Summe Aktiva	7.276,7	231,8	7.508,5	7.102,1	181,5	7.283,7
Eigenkapital	3.091,1	-8,0	3.083,1	3.066,5	12,7	3.079,2
Langfristige Schulden	2.948,4	156,1	3.104,6	2.829,0	142,6	2.971,5
Kurzfristige Schulden	1.237,2	83,7	1.320,9	1.206,7	26,3	1.232,9
Summe Passiva	7.276,7	231,8	7.508,5	7.102,1	181,5	7.283,7

Anpassungen auf Posten der Konzern-Geldflussrechnung

Mio. EUR	2013/14 1. Quartal			2012/13 30.09.2013		
	bisher	Veränderung	angepasst	bisher	Veränderung	angepasst
Cash Flow aus dem operativen Ergebnis	99,5	86,9	186,4	561,7	8,3	570,0
Cash Flow aus dem Investitionsbereich	-148,9	-38,4	-187,3	-380,5	21,4	-359,1
Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich	69,5	-7,9	61,5	-90,5	-23,3	-113,8

Saisonale Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Witterungsbedingte Schwankungen in Produktion und Absatz sind besonders im Energiegeschäft zu verzeichnen, weshalb im zweiten Halbjahr eines Geschäftsjahres grundsätzlich geringere Ergebnisse erzielt werden. Das Umweltgeschäft ist ebenfalls durch saisonale Effekte geprägt. Der Baubeginn vieler Großprojekte findet witterungsbedingt im Frühjahr statt. Das erste Halbjahr des Geschäftsjahres ist somit im Segment Umwelt in der Regel umsatzschwächer als das zweite Halbjahr. Dadurch wird der Saisonalität des Energiegeschäfts zwar grundsätzlich entgegengewirkt, trotzdem kann es bei Großprojekten zu Schwankungen in der Umsatz- und Ergebnisrealisierung kommen, die vom jeweiligen Baufortschritt abhängen.

Prüferische Durchsicht

Der Konzern-Zwischenabschluss wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Konsolidierungskreis

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 10. Dementsprechend sind zum 31. Dezember 2014 einschließlich der EVN AG als Muttergesellschaft 26 inländische und 37 ausländische Tochterunternehmen als vollkonsolidierte Unternehmen einbezogen (30. September 2014: 26 inländische und 38 ausländische Tochterunternehmen). Zum 31. Dezember 2014 wurden 30 Tochterunternehmen (30. September 2014: 30) aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt nicht in den Konzernabschluss der EVN einbezogen.

Veränderungen des Konsolidierungskreises	Anteilig (Joint Operation)			Summe
	Voll	Equity	Equity	
30.09.2013	63	1	19	83
Erstkonsolidierungen	1	–	1	2
Entkonsolidierungen	–	–	–1	–1
30.09.2014	64	1	19	84
Entkonsolidierungen	–1	–	–	–1
31.12.2014	63	1	19	83
davon ausländische Unternehmen	37	1	6	44

Wie in der Ad-hoc-Mitteilung vom 29. Oktober 2014 bekanntgegeben, erzielte die EVN mit der Regierung der Stadt Moskau eine Einigung über den Verkauf der Natriumhypochloritanlage: Mosvodokanal, das Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsunternehmen der Stadt Moskau, übernahm die von der Projektgesellschaft gehaltenen Anteile an der Objektgesellschaft in Russland, in der die Natriumhypochloritanlage bilanziert war. Die Veräußerung erfolgte am 30. Oktober 2014. Die bisher vollkonsolidierte Objektgesellschaft in Russland, die OAO „WTE Süd-Ost“, wurde daher im 1. Quartal 2014/15 entkonsolidiert.

In der Berichtsperiode fanden keine Unternehmenserwerbe gemäß IFRS 3 statt.

Ausgewählte Anhangangaben zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Das Ergebnis der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter entwickelte sich wie folgt:

Zusammensetzung des Ergebnisanteils der at Equity einbezogenen Unternehmen operativ	2014/15 1. Quartal	2013/14 1. Quartal
Mio. EUR		
EVN KG	16,2	19,7
RAG	10,7	8,6
Energie Burgenland	5,4	3,6
ZOV; ZOV UIP	2,8	2,9
Andere Gesellschaften	2,7	2,1
Summe Ergebnis der at Equity einbezogenen Unternehmen operativ	37,8	36,9

Das Beteiligungsergebnis, welches das Ergebnis der at Equity einbezogenen Unternehmen mit finanziellem Charakter sowie das Ergebnis aus anderen Beteiligungen enthält, entwickelte sich wie folgt:

Zusammensetzung des Beteiligungsergebnisses	2014/15 1. Quartal	2013/14 1. Quartal
Mio. EUR		
WEEV Beteiligungs GmbH	–0,2	–0,3
Andere Gesellschaften	0,0 ^{*)}	0,0 ^{*)}
Ergebnis der at Equity einbezogenen Unternehmen finanziell	–0,2	–0,3
Ergebnis aus anderen Beteiligungen	–	–
Summe Beteiligungsergebnis	–0,2	–0,3

*) Kleinbetrag

Das Ergebnis je Aktie wird durch Division des Konzernergebnisses (= Ergebnisanteil der Aktionäre der EVN AG am Ergebnis nach Ertragsteuern) durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der am 31. Dezember 2014 im Umlauf befindlichen Aktien von 177.932.397 Stück (31. Dezember 2013: 178.284.330 Stück) ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Auf Basis des Konzernergebnisses von 73,1 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 44,0 Mio. Euro) errechnet sich zum Quartalsstichtag 31. Dezember 2014 ein Ergebnis je Aktie von 0,41 Euro (31. Dezember 2013: 0,25 Euro je Aktie).

Ausgewählte Anhangangaben zur Konzern-Bilanz

Im ersten Quartal 2014/15 wurden von der EVN immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 65,5 Mio. Euro (Vorjahr: 105,5 Mio. Euro) erworben. Sachanlagen mit einem Nettobuchwert in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro) wurden mit einem Veräußerungsgewinn in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: Veräußerungsverlust in Höhe von 1,2 Mio. Euro) verkauft.

Die Position der at Equity einbezogenen Unternehmen reduzierte sich um 26,1 Mio. Euro bzw. 2,9 % auf 863,0 Mio. Euro. Diese Reduktion resultierte vorwiegend aus den Ausschüttungen der at Equity einbezogenen Gesellschaften, welche insgesamt 54,4 Mio. Euro betragen, sowie aus erfolgsneutralen Wertänderungen in Höhe von 9,9 Mio. Euro. Dieser Reduktion standen laufende Ergebnisanteile in Höhe von 37,6 Mio. Euro gegenüber.

Die sonstigen Beteiligungen in Höhe von 638,7 Mio. Euro, die der Kategorie „Available for Sale“ zugeordnet sind, beinhalten Aktien börsennotierter Unternehmen mit einem Kurswert von 613,5 Mio. Euro, deren Wert sich gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um 26,1 Mio. Euro reduzierte. Die Anpassungen an geänderte Marktwerte wurden nach Berücksichtigung des Abzugs latenter Steuern gemäß IAS 39 gegen die Bewertungsrücklage verrechnet.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung der Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien	
Stück	2014/15 1. Quartal
Stand 30.09.2014	1.939.992
Erwerb eigener Aktien	26.000
Stand 31.12.2014	1.965.992

Der Vorstand der EVN AG hat am 30. September 2014 auf Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der 85. ordentlichen Hauptversammlung der EVN AG vom 16. Jänner 2014 beschlossen, im Rahmen des seit 22. Jänner 2014 laufenden Aktienrückkaufprogramms weitere bis zu 1.000.000 Stück eigene Aktien der Gesellschaft – dies entspricht bis zu 0,556 % des derzeitigen Grundkapitals der EVN AG – zu erwerben. Gleichzeitig hat der Vorstand der EVN AG beschlossen, das bestehende Aktienrückkaufprogramm bis voraussichtlich zum 30. Juni 2015 zu verlängern.

Zum Stichtag 31. Dezember 2014 wurden 1.965.992 Stück eigene Aktien (das sind 1,09 % des Grundkapitals) mit einem Anschaffungswert von 21,8 Mio. Euro und einem Kurswert von 19,7 Mio. Euro (30. September 2014: 19,6 Mio. Euro) gehalten. Aus den eigenen Aktien stehen der EVN AG keine Rechte zu; sie sind insbesondere nicht dividendenberechtigt.

Die 86. Hauptversammlung der EVN AG hat am 15. Jänner 2015 dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zugestimmt, für das Geschäftsjahr 2013/14 eine Dividende in Höhe von 0,42 Euro je Aktie auszuschütten, was eine Gesamtdividendenzahlung von 74,7 Mio. Euro ergab. Ex-Dividendentag war der 22. Jänner 2015, und Dividendenzahltag war der 28. Jänner 2015.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzten sich wie folgt zusammen:

Zusammensetzung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	31.12.2014	30.09.2014
Mio. EUR		
Anleihen	702,2	705,7
Bankdarlehen	968,4	1.041,9
Summe langfristiger Finanzverbindlichkeiten	1.670,5	1.747,7

Der Rückgang der Anleihen in Höhe von 3,5 Mio. Euro resultierte im Wesentlichen aus der Wertveränderung des abgesicherten Fremdwährungsrisikos. Diesem stand eine gegenläufige Bewegung der Marktwerte der Zinssicherungsgeschäfte gegenüber.

In den Bankdarlehen sind die Schuldscheindarlehen in Höhe von 121,5 Mio. Euro, die im Oktober 2012 emittiert wurden, enthalten.

Segmentberichterstattung

Mio. EUR	Erzeugung		Energiehandel und -vertrieb		Netzinfrastruktur Inland		Energieversorgung Südosteuropa	
	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14
	1. Quartal	1. Quartal	1. Quartal	1. Quartal	1. Quartal	1. Quartal	1. Quartal	1. Quartal
Außenumsatz	14,4	13,3	151,7	109,7	116,3	126,0	274,0	263,9
Innenumsatz (zwischen Segmenten)	44,8	21,8	4,0	3,9	11,6	11,3	0,1	–
Gesamtumsatz	59,1	35,1	155,7	113,6	127,9	137,3	274,1	263,9
Operativer Aufwand	-29,1	-20,7	-144,3	-96,9	-60,1	-64,6	-258,5	-251,4
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen operativ	0,2	0,3	18,6	21,1	–	–	–	–
EBITDA	30,2	14,6	30,1	37,8	67,8	72,6	15,6	12,5
Abschreibungen	-13,4	-9,2	-4,2	-3,8	-25,4	-25,2	-15,2	-15,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	16,8	5,5	25,9	34,0	42,4	47,5	0,4	-3,1
Finanzergebnis	-6,2	-4,3	-0,6	-0,8	-4,5	-4,7	-6,1	-7,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	10,6	1,2	25,4	33,2	37,9	42,8	-5,7	-10,6
Gesamtvermögen	1.248,0	1.245,9	498,3	446,3	1.809,9	1.766,4	1.245,3	1.441,3
Investitionen ¹⁾	14,0	49,7	1,5	4,5	28,3	27,3	27,0	24,5

	Umwelt		Strategische Beteiligungen und Sonstiges		Konsolidierung		Summe	
	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14
	1. Quartal	1. Quartal	1. Quartal	1. Quartal	1. Quartal	1. Quartal	1. Quartal	1. Quartal
Außenumsatz	40,9	38,9	2,6	2,4	-0,1	–	599,9	554,2
Innenumsatz (zwischen Segmenten)	5,3	5,6	12,7	15,4	-78,4	-58,0	–	–
Gesamtumsatz	46,2	44,5	15,3	17,8	-78,5	-58,0	599,9	554,2
Operativer Aufwand	-19,9	-36,0	-19,0	-18,0	78,0	36,2	-452,9	-451,4
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen operativ	2,8	2,9	16,1	12,6	–	–	37,8	36,9
EBITDA	29,2	11,4	12,4	12,4	-0,6	-21,8	184,8	139,6
Abschreibungen	-6,7	-7,1	-0,4	-0,4	1,8	0,5	-63,6	-60,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	22,5	4,4	12,0	12,0	1,2	-21,3	121,2	79,0
Finanzergebnis	-9,7	-0,5	15,1	11,9	-12,5	-12,4	-24,4	-18,3
Ergebnis vor Ertragsteuern	12,7	3,9	27,1	23,8	-11,3	-33,6	96,8	60,7
Gesamtvermögen	980,1	1.436,4	2.834,0	2.997,1	-1.944,7	-1.825,0	6.670,9	7.508,5
Investitionen ¹⁾	1,3	2,9	–	0,1	-6,5	-3,5	65,5	105,5

1) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Das Ergebnis der Spaltenübersicht entspricht jenem in der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung. In der Konsolidierungsspalte werden Leistungsbeziehungen zwischen den Segmenten eliminiert. Darüber hinaus ergeben sich Überleitungsbeträge, welche aus dem Unterschied zwischen der separaten Betrachtung der Segmente Erzeugung sowie Energiehandel und -vertrieb und der Konzern-ebene in Hinblick auf den Einbezug der Steag-EVN Walsum als Joint

Operation resultieren. Während im Segment Erzeugung das dort anteilig enthaltene Kraftwerk aus dem Einbezug der Steag-EVN Walsum als Joint Operation werthaltig ist und im Segment Energiehandel und -vertrieb hinsichtlich Vermarktung der eigenen Stromproduktion Rückstellungen für belastende Verträge bestehen, liegt aus Konzernbetrachtung eine Wertminderung des Kraftwerks Walsum vor.

Ausgewählte Angaben zu Finanzinstrumenten

Informationen zu Klassen und Kategorien von Finanzinstrumenten

Mio. EUR

Klassen	Bewertungs- kategorie	Fair-Value- Hierarchie (gem. IFRS 13)	31.12.2014		30.09.2014	
			Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Langfristige Vermögenswerte						
Sonstige Beteiligungen						
Nicht finanzielle Vermögenswerte	–	–	25,2	–	25,1	–
Andere Beteiligungen	AFS	Stufe 1	613,5	613,5	639,6	639,6
			638,7		664,7	
Übrige langfristige Vermögenswerte						
Wertpapiere	@FVTPL	Stufe 1	86,4	86,4	62,1	62,1
Ausleihungen	LAR	Stufe 2	37,5	47,2	38,9	44,0
Forderungen und Abgrenzungen aus Leasinggeschäften	LAR	Stufe 2	198,1	226,0	207,0	236,1
Forderungen aus derivativen Geschäften	Hedge Accounting	Stufe 2	0,1	0,1	–	–
Sonstige übrige langfristige Vermögenswerte	LAR		85,9	85,9	75,5	75,5
Nicht finanzielle Vermögenswerte (Primärenergiereserven)	–		14,6		14,6	–
			422,5		398,1	
Kurzfristige Vermögenswerte						
Kurzfristige Forderungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen	LAR		477,5	477,5	406,6	406,6
Forderungen aus derivativen Geschäften	Hedge Accounting	Stufe 2	2,6	2,6	0,2	0,2
Nicht finanzielle Vermögenswerte	–		20,7	–	37,1	–
			500,8		443,9	
Wertpapiere	AFS	Stufe 1	95,1	95,1	0,8	0,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente						
Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten	LAR		170,3	170,3	217,6	217,6
			170,3		217,6	
Langfristige Schulden						
Langfristige Finanzverbindlichkeiten						
Anleihen	FLAC	Stufe 1	702,2	844,9	705,7	836,2
Bankdarlehen	FLAC	Stufe 2	968,4	1.100,0	1.041,9	1.165,1
			1.670,5		1.747,7	
Übrige langfristige Schulden						
Pachtverbindlichkeiten	FLAC		19,1	19,1	19,8	19,8
Abgrenzungen aus Finanztransaktionen	FLAC		2,8	2,8	2,9	2,9
Sonstige übrige Schulden	FLAC		11,0	11,0	8,1	8,1
Verbindlichkeiten aus derivativen Geschäften	Hedge Accounting	Stufe 2	57,4	57,4	56,9	56,9
			90,3		87,8	
Kurzfristige Schulden						
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten						
Lieferantenverbindlichkeiten	FLAC		71,3	71,3	194,2	194,2
Übrige kurzfristige Schulden						
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC		306,2	306,2	320,3	320,3
Verbindlichkeiten aus derivativen Geschäften	Hedge Accounting	Stufe 2	11,1	11,1	11,6	11,6
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	–		67,9	–	77,0	–
			385,3		408,9	
davon aggregiert nach Bewertungskategorie						
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFS		708,6		640,4	
Kredite und Forderungen	LAR		969,2		945,6	
Finanzielle Vermögenswerte, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet eingestuft wurden	@FVTPL		86,4		62,1	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	FLAC		2.572,8		2.798,2	

In der vorhergehenden Tabelle sind die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente sowie deren Einstufung in die Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 13 ersichtlich.

Inputfaktoren der Stufe 1 sind beobachtbare Parameter wie notierte Preise für identische Vermögenswerte oder Schulden. Zur Bewertung werden diese Preise ohne Modifikationen zugrunde gelegt.

Inputfaktoren der Stufe 2 sind sonstige beobachtbare Faktoren, welche an die spezifischen Ausprägungen des Bewertungsobjekts angepasst werden. Beispiele für in die Bewertung von Finanzinstrumenten der Stufe 2 einfließende Parameter sind von Börsenpreisen abgeleitete Forwardpreiskurven, Wechselkurse, Zinsstrukturkurven und das Kreditrisiko der Vertragspartner.

Inputfaktoren der Stufe 3 sind nicht beobachtbare Faktoren, welche die Annahmen widerspiegeln, auf die sich ein Marktteilnehmer bei der Ermittlung eines angemessenen Preises stützen würde.

Klassifizierungsänderungen zwischen den verschiedenen Stufen fanden nicht statt.

Ausgewählte Anhangangaben zur Geldflussrechnung

Die Zinsein- und -auszahlungen werden der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet. Von den Zinserträgen waren 5,8 Mio. Euro (Vorjahr: 5,2 Mio. Euro) zahlungswirksam; von den Zinsaufwendungen waren unter Berücksichtigung der aktivierten Fremdkapitalkosten 16,5 Mio. Euro (Vorjahr: 12,1 Mio. Euro) zahlungswirksam. Weiters sind Einzahlungen aus Dividenden in Höhe von 54,4 Mio. Euro (Vorjahr: 59,7 Mio. Euro) im operativen Cash Flow enthalten.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Gegenüber dem letzten Konzernabschluss ergaben sich keine Veränderungen beim Kreis der nahestehenden Personen.

Die Transaktionen mit wesentlichen at Equity einbezogenen Unternehmen setzten sich wie folgt zusammen:

Transaktionen mit at Equity einbezogenen Unternehmen	2014/15	2013/14
Mio. EUR	1. Quartal	1. Quartal
Umsätze	76,6	41,0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	54,0	50,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	75,1	43,3 ¹⁾
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30,5	14,0 ¹⁾

1) Wert zum 30. September 2014

Sonstige Verpflichtungen und Risiken

Die sonstigen Verpflichtungen und Risiken reduzierten sich gegenüber dem 30. September 2014 um 70,9 Mio. Euro auf 442,2 Mio. Euro. Diese Veränderung resultiert überwiegend aus einer Reduktion der planmäßigen Bestellungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie einer Verringerung der Garantien für Tochtergesellschaften im Zusammenhang mit der Errichtung und dem Betrieb von Projekten im Umweltbereich. Dieser Reduktion standen eine Erhöhung der Garantien für Tochtergesellschaften im Zusammenhang mit Energiegeschäften sowie eine Erhöhung der Garantien im Zusammenhang mit der Errichtung und dem Betrieb von Kraftwerken gegenüber.

Die Eventualverbindlichkeiten betreffend die Garantien für Tochtergesellschaften im Zusammenhang mit Energiegeschäften werden für jene Garantien, die von der e&T Energie Handelsgesellschaft mbH sowie von der EconGas GmbH abgegeben wurden, in Höhe des tatsächlichen Risikos für die EVN AG angesetzt. Dieses Risiko bemisst sich an Veränderungen zwischen vereinbartem Preis und aktuellem Marktpreis, wobei sich bei Beschaffungsgeschäften ein Risiko nur bei gesunkenen Marktpreisen und bei Absatzgeschäften ein Risiko nur bei gestiegenen Marktpreisen ergibt. Dementsprechend kann sich das Risiko aufgrund von Marktpreisänderungen nach dem Stichtag entsprechend verändern. Aus dieser Risikobewertung resultierte per 31. Dezember 2014 eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von 57,2 Mio. Euro. Das dieser Bewertung zugrunde liegende Nominalvolumen der Garantien betrug 355,5 Mio. Euro.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Quartalsstichtag 31. Dezember 2014 und dem Redaktionsschluss des Konzern-Zwischenabschlusses am 19. Februar 2015 traten folgende Ereignisse auf:

Der österreichische Regulator senkte per 1. Jänner 2015 die Nutzungsentgelte für Strom und Erdgas um insgesamt rund 1 % bzw. 3 %.

Die 86. Hauptversammlung am 15. Jänner 2015 beschloss die Ausschüttung der vom Vorstand vorgeschlagenen Dividende in Höhe von 74,7 Mio. Euro bzw. 0,42 Euro pro Aktie. Der Ex-Dividendtag war der 22. Jänner 2015; die Ausschüttung an die Aktionäre erfolgte am 28. Jänner 2015.

Die EVN Aktie

Highlights

- Stagnierende Wirtschaftsleistung in Europa
- Positive Entwicklung der internationalen Aktienmärkte

Marktumfeld und Performance

Im Berichtszeitraum Oktober bis Dezember 2014 verlief die Konjunkturentwicklung in Europa und den USA weiterhin unterschiedlich. Während sich in den USA die Konjunkturdaten weiter verbesserten, stagnierte die Wirtschaft in Europa. Vor allem die angespannte geopolitische Situation sowie die anhaltende Krise in der Ukraine und die damit verbundenen Sanktionen gegenüber Russland blieben hier nicht ohne Wirkung.

Entsprechend unterschiedlich entwickelte sich auch die Notenbankpolitik. Während die US Federal Reserve (Fed) ihr stimulierendes Programm (Ankauf von Wertpapieren) schon vor längerem beendete, steht die Europäische Zentralbank (EZB) kurz davor, Staatsanleihen anzukaufen.

Trotz dieses insgesamt schwierigen Umfelds behielten die internationalen Aktienmärkte ihre positive Tendenz im Berichtszeitraum bei und erreichten zum Teil sogar neue historische Höchststände. Dies galt in besonderem Maß für den amerikanischen Index Dow Jones, der von Oktober bis Dezember 2014 um 4,6 % zulegen konnte. Der deutsche Leitindex DAX stieg im selben Zeitraum um 3,5 % an, während der Wiener Leitindex ATX einen Kursverlust von 2 % ver-

zeichnete. Ebenso büßte die EVN Aktie in einem für Energieunternehmen anhaltend schwierigen Umfeld 1,2 % ihres Werts ein. Der für die EVN relevante Branchenindex DJ Euro Stoxx Utilities musste im Berichtszeitraum sogar einen Kursverlust von 5 % hinnehmen.

Per 31. Dezember 2014 lag der Kurs der EVN Aktie bei 10,00 Euro. Daraus errechnete sich eine Marktkapitalisierung in Höhe von 1,80 Mrd. Euro. Das tägliche durchschnittliche Handelsvolumen mit EVN Aktien reduzierte sich im Vorjahresvergleich auf 35.333 Stück (Einmalzählung). Daraus ermittelt sich für das Gesamtjahr 2014 ein Umsatzvolumen an der Wiener Börse von 21,3 Mio. Euro (Einmalzählung), das einem Anteil von 0,37 % am Gesamtumsatz der Wiener Börse entsprach. Die Gewichtung im ATX Prime betrug per Ende Dezember 2014 0,97 %.

Aktienrückkaufprogramm

Mit Beschluss der 85. Hauptversammlung vom 16. Jänner 2014 wurde der Vorstand der EVN AG ermächtigt, eigene Aktien zum Zweck der Ausgabe an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines ihr verbundenen Unternehmens im Ausmaß von höchstens 10 % des Grundkapitals der EVN AG während einer Geltungsdauer von 30 Monaten zu erwerben. Zeitgleich wurde damit der Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Jänner 2012 zum genehmigten Aktienrückkauf der EVN AG vorzeitig beendet, auf dessen Basis zwischen 6. Juni 2012 und 15. Jänner 2014 insgesamt 1.640.030 Aktien der EVN AG über die Wiener Börse zurückgekauft wurden; dies entspricht 0,91 % des Grundkapitals. Auf Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der 85. Hauptversammlung hat der Vorstand am 16. Jänner 2014 ein Aktienrückkaufprogramm mit Laufzeit bis 30. September 2014 beschlossen; dieses wurde per Vorstands-

Kursentwicklung EVN Aktie im relativen Vergleich



EVN Aktie – Performance		2014/15	2013/14
		1. Quartal	1. Quartal
Kurs per Ultimo Dezember	EUR	10,00	11,54
Höchstkurs	EUR	10,45	11,81
Tiefstkurs	EUR	9,50	11,08
Aktienumsatz ¹⁾	Mio. EUR	21,30	30,37
Durchschnittlicher Tagesumsatz ¹⁾	Stück	35.333	44.351
Anteil am Gesamtumsatz ¹⁾	%	0,37	0,62
Börsekaptalisierung per Ultimo Dezember	Mio. EUR	1.799	2.075
ATX Gewichtung per Ultimo Dezember	%	0,97	1,04
WBI (Wiener Börse Index) Gewichtung per Ultimo Dezember	%	2,31	2,47

1) Wiener Börse, Einmalzählung

beschluss vom 30. September 2014 bis zum 30. Juni 2015 verlängert. Zwischen 16. Jänner und 31. Dezember 2014 wurden 145.000 Stückaktien erworben; dies entspricht 0,08 % des Grundkapitals. Somit hält die EVN AG per 31. Dezember 2014 einschließlich der in früheren Jahren rückgekauften Aktien 1.965.992 eigene Aktien, die einem Anteil von rund 1,1 % am Grundkapital entsprechen.

Mittelverwendungsstrategie und Dividende

Die EVN strebt im Rahmen ihrer Mittelverwendungsstrategie ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den bereits initiierten Investitionsprojekten und einer attraktiven Aktionärsvergütung an. Der 86. Hauptversammlung am 15. Jänner 2015 wurde die Zahlung einer Dividende von 0,42 Euro pro Aktie bzw. in Summe 74,7 Mio. Euro an die Aktionäre der EVN AG für das Geschäftsjahr 2013/14 vorgeschlagen. Die Hauptversammlung hat diesen Vorschlag angenommen und die Dividende in dieser Höhe beschlossen. Ex-Dividendentag war der 22. Jänner 2015; die Ausschüttung an die Aktionäre erfolgte am 28. Jänner 2015.

Aktionärsstruktur

Die EVN ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht. Ihre Aktien werden im Segment Prime Market der Wiener Börse gehandelt. Aufgrund verfassungsrechtlicher Bestimmungen werden unverändert 51,0 % der EVN Aktien von der NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH, St. Pölten, gehalten. Am 20. Dezember 2013 hat die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, Deutschland, ihren 32,5 %-Anteil an der EVN an die EnBW Trust e.V., einen eingetragenen Verein mit Sitz in Karlsruhe, Durlacher Allee 93, 76131 Karlsruhe, eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Mannheim unter VR 3737 (EnBW Trust), übertragen. Über einen Treuhandvertrag im Rahmen eines so genannten CTA-Modells (Contractual Trust Arrangement) werden diese Aktien von EnBW Trust treuhändig für die EnBW Energie Baden-Württemberg AG mit Sitz in Karlsruhe, Durlacher Allee 93, 76131 Karlsruhe, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter HRB 107956 (EnBW), gehalten. Der Anteil der von der EVN AG gehaltenen eigenen Aktien beträgt zum 31. Dezember 2014 wie erwähnt 1,1 %; der Streubesitz beläuft sich somit auf 15,4 %.

Kontakt

Investor Relations

Mag. Gerald Reidinger
Telefon: +43 2236 200-12698

Mag. Alexander Sipek, MBA
Telefon: +43 2236 200-12360

Katrin Stehrer, MSc
Telefon: +43 2236 200-13140

E-Mail: investor.relations@evn.at

Service-Telefon für Anleger/innen: 0800 800 200

Service-Telefon für Kunden/innen: 0800 800 100

Online-Aktionärsbrief

www.financebericht.evn.at/?report=DE2015-Q1

Informationen im Internet

www.evn.at

www.investor.evn.at

www.verantwortung.evn.at

Finanzkalender¹⁾

Ergebnis 1. Halbjahr 2014/15	28.05.2015
Ergebnis 1.–3. Quartal 2014/15	27.08.2015
Jahresergebnis 2014/15	10.12.2015

1) Vorläufig

EVN Aktie – Basisinformation

Grundkapital	330.000.000,00 EUR
Stückelung	179.878.402 Stückaktien
ISIN-Wertpapierkennnummer	AT0000741053
Ticker-Symbole	EVNV.VI (Reuters); EVN AV (Bloomberg); EVN (Dow Jones); EVNVY (ADR)
Börsennotierung	Wien
ADR-Programm; Depositary	Sponsored Level I ADR programme (5 ADR = 1 Aktie); The Bank of New York Mellon
Nachhaltigkeitsindizes	VÖNIX, FTSE4Good, Ethibel, ECPI
Ratings	A3, negativ (Moody's); BBB+, stabil (Standard & Poor's)

Impressum

Herausgeber:

EVN AG

EVN Platz, 2344 Maria Enzersdorf, Österreich

Telefon: +43 2236 200-0

Telefax: +43 2236 200-2030

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: www.evn.at/offenlegung

Redaktionsschluss: 19. Februar 2015